



Master Angewandte Linguistik Herbstsemester 2022, Regelstudiensemester 2

Modulhandbuch für Modulbeschreibungen geltend per 01.08.2022

Generiert am 29.08.2022

Hinweis zu den Übersetzungs- und Dolmetschpraktischen Modulen: Das vorliegende Modulhandbuch enthält je eine Beschreibung pro Leistungsstufe (II) und Richtung (B/C-A oder A-B), welche jeweils exemplarisch für alle weiteren Sprachversionen gilt.

Technische Hinweise :
Suchkriterien : Suchkriterien
Unser Zeichen : 183571

Modul: Angewandte Linguistik II

Nr.	I.MA.AL.ANGEW-L-2.21FS
Bezeichnung	Angewandte Linguistik II
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	6

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 01.08.2021

Kursbezeichnung	Gewichtung
Introduction to the Methodology of Applied Linguistics (obligatorisch)	-
Wahlpflichtkurse Thema I (1 von 4):	
Fragebogen und Umfragen	-
Textsammlung	-
Beobachtung und Verhaltensmessung	-
Interviews und Fokusgruppen	-
Wahlpflichtkurse Thema II (1 von 4):	
Deskriptive Statistik	-
Transkription	-
Codieren	-
Sprachkompetenz messen	-

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	Durchschnittsnote 4 oder höher, bestehend aus den Noten der besuchten Modulkurse ("Introduction to the Methodology of Applied Linguistics" + 1 Wahlpflichtkurs Thema I + 1 Wahlpflichtkurs Thema II)
Zugehörigkeit Modulgruppe	keine Modulgruppe

Kurs: Beobachtung und Verhaltensmessung

Nr.	I.MA.AL.ANGEW-L-2-4.21FS.K
Bezeichnung	Beobachtung und Verhaltensmessung
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 4.0 gültig ab 01.08.2021

Kursbezeichnung	Beobachtung und Verhaltensmessung
Lernziele	Die Lehr- und Lernziele umfassen a) die Aneignung von Wissen um die besonderen Aspekte der wissenschaftlichen Arbeit mit Versuchsteilnehmer*innen; b) das Verständnis des Aufbaus von korrelativen und quasi-experimentellen Designs; c) den Aufbau des Könnens , Datenerhebungsverfahren im Bereich der Beobachtung und Verhaltensmessung praktisch anzuwenden und sie für wissenschaftliches Arbeiten und praxisorientierte Problemlösung zu nutzen; d) die Entwicklung einer Haltung verantwortungsvollen Umgangs mit ethischen Fragen im

Bewusstsein um Möglichkeiten und Grenzen der behandelten Methoden.

Lerninhalte

Die Datenerhebungsverfahren der Beobachtung und Verhaltensmessung geben direkte Einblicke in menschliches Verhalten und ermöglichen Rückschlüsse auf Prozesse, die zentralen Fragestellungen der Berufspraxis zugrunde liegen. Seit einigen Jahren kommen diese Verfahren in der Angewandten Linguistik immer häufiger zum Einsatz und bergen für diese Disziplin ein grosses innovatives Potential. Aufbauend auf der Einführung „Introduction to the Methodology of Applied Linguistics“, soll dieser praktisch ausgerichtete Kurs das Interesse der Studierenden für die Methoden der Beobachtung und Verhaltensmessung wecken und sie an eine reflektierte wissenschaftliche Arbeit mit ihnen heranführen.

Lehrform

Die Lehr- und Lernformen umfassen Präsentationen, Videos, virtuelle Workshops, Diskussionsgruppen zu praktischen Fallstudien und die Lektüre von relevanten publizierten Studien. Ausserdem werden wir praktische Übungen einzeln, in Gruppen, innerhalb der Berufsfelder und berufsfeldübergreifend zur Weiterentwicklung des eigenen Könnens im Umgang mit den Methoden durchführen. Coachings werden auf den Entwurf einer eigenen Studie am Ende des Kurses vorbereiten.

Der Kurs ist unterteilt in vier Blöcke, die mit theoretischen Grundlagen beginnen und hinführen zu praktischen Übungen und ersten Anwendungsmöglichkeiten der Methoden. Die Themen sind:

1. **Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeit mit Versuchsteilnehmer*innen**
Informierte Einwilligung und Rücktrittsrecht
Reaktive Effekte bei der Arbeit mit Probanden
Ethische Fragen im Umgang mit Versuchsteilnehmern
2. **Konzeption von Forschungsdesigns**
Beobachtungsstudien
Messung von Variablen und kausale Zusammenhänge in Experimenten
Ökologische Validität und Studien am Arbeitsplatz
3. **Teilnehmende Beobachtung, Film- und Audioaufnahmen**
Praktische Überlegungen bei der Planung und Durchführung von Studien
Praktische Übung zur Anwendung der Methoden
4. **Eye-tracking und Screen recording**
Praktische Übung zur Anwendung der Methoden
Entwurf einer eigenen Studie

Bei der Auswahl der Themen und praktischen Übungen sowie der didaktischen Gestaltung des Kurses baut die Kursleiterin auf ihre Erfahrung in der Kognitionsforschung und ihre praktische Erfahrung in der Anwendung dieser Methoden für die Untersuchung angewandter Fragestellungen auf, ebenso wie auf Lehrerfahrung im Bereich der wissenschaftlichen Methodik.

Kernbegriff

Proband*in

Als Probandin oder Proband wird eine Person bezeichnet, die

im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchungen als Versuchsperson dient. Probandinnen und Probanden werden dabei als Teil einer Stichprobe beispielhaft einer Befragung, einer Beobachtung oder einem Labor- oder Feldexperiment unterzogen. Diese Formen der Untersuchung dienen dazu, Informationen über Einstellungen, Meinungen, Wissen oder kognitive Prozesse und Verhaltensweisen der Versuchspersonen zu erhalten. Je nachdem welche Daten erhoben werden sollen, wird ein Forschungsdesign entworfen, um bestimmte Informationen von den Probanden zu erfragen, kognitive Prozesse zu messen oder Verhalten der Probanden und die Prozesse, in die es eingebettet ist, beobachten oder messen zu können. Die wissenschaftliche Arbeit mit Probanden unterliegt besonderen Bedingungen und die Planung und Durchführung von Studien mit Versuchspersonen muss nach ethischen Grundsätzen erfolgen. So muss deren Teilnahme an einer Studie ohne jeglichen Zwang und auf freiwilliger Basis stattfinden. Ausserdem muss eine informierte Zustimmung durch die Versuchsperson erfolgen, welche zuvor über Art, Umfang, Durchführung und eventuelle Risiken aufgeklärt werden muss. Forschende sind zudem zu respektvollem Umgang mit den Versuchspersonen, zur Wahrung ihrer Privatsphäre und zum vertraulichen Umgang mit den erhobenen Daten und deren Anonymisierung verpflichtet. In den wissenschaftlichen Bereichen, in denen Untersuchungen mit Probanden angestellt werden, sind daher Ethikkommissionen zuständig für die ethische Beurteilung von Forschungsvorhaben.

Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60	
Aufteilung der Lehrformen ()	Kontaktstudium	15
	Selbststudium	85
Leistungsnachweis	Übung (Abgabe bis SW 11); Bewertungsart: Note in Viertelnotenschritten	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsunterlagen	Textgrundlagen und weiterführende Literatur werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.	
Bemerkungen	-	

Kurs: Codieren

Nr.	I.MA.AL.ANGEW-L-2-8.21FS.K
Bezeichnung	Codieren
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 01.08.2021

Kursbezeichnung	Codieren
Lernziele	<p>Haltung: Sie entwickeln sich weiter in Richtung bewusste, reflektierte und kritische Praxis und lebenslanges Lernen in Beruf und Forschung;</p> <p>Wissen: Sie kennen Grounded Theory, Theoretical Sampling und mehrstufiges Codieren als exemplarische Verfahren qualitativ geprägter empirischer Forschung;</p> <p>Können: Sie können ein bewährtes Verfahren der qualitativen Codierung in Beruf und kleinen Forschungsprojekten nutzen und zugleich hinterfragen.</p>
Lerninhalte	Qualitatives Codieren und Generalisieren ist, was wir in Alltag, Beruf und Forschung leisten, wenn wir Erlebtes verarbeiten und nutzen als

Basis für künftige Entscheidungen. Entscheiden wir uns für eine Wohnung, einen Beruf oder einen Lebenspartner, greifen wir auf nach und nach gemachte und verallgemeinerte Erfahrung zurück. In der qualitativen Forschung geschieht dieser Prozess der zyklischen Generalisierung begründet und nachvollziehbar und beginnt mit der Codierung erhobener sprachlicher und multimodaler Daten. Diese Codierung zum Zweck der Generalisierung ist Gegenstand des Kurses Coding.

Lehrform

Die Lehr- und Lernformen umfassen a) Gespräche in rhythmisierten Gruppenstrukturen innerhalb der Berufsfelder und Berufsfeldübergreifend, zur gemeinsamen kritischen Reflexion eigener Haltungen und Denkmuster; b) selbstgesteuertes und Lehrkraftgesteuertes Aneignen prägnanter Wissensangebote mit Hilfe der jeweils geeignetsten Medien, und c) Übungen in Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung des eigenen Könnens im Handlungsfeld Codierung als Teil von Forschungsgestaltung und -reflexion.

In diesem Sinn führen vier Teile von Grundbegriffen des Codierens (1) über Praktiken, Werkzeuge und Kriterien angemessenen Vorgehens (2) im Kontext von berufsrelevanter Wissenserzeugung überhaupt (3) und möglichen eigenen Projekten (4):

1. Codieren von Daten

Metakommunikation als Fenster zu Kopf und Gesellschaft
Transkription und Annotation
Datenkorpora

2. Codieren als Praxis

Offenes Codieren und darauf aufbauende
Abstraktionsstufen
Codierhandbuch und Notes/Memos
Gütekriterien für Codes und Codierung

3. Codieren zur Wissensgewinnung

Generalisierung
Hypothesengenerierende und -überprüfende Ansätze
Situating Knowledge, Theorien mittlerer Reichweite

4. Codieren in Projekten

Umfrage zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen im
Beruf skizzieren
Codierung in Forschungsdesigns und -berichten verstehen
Übungsprojekt entwickeln als möglichen Ansatz zur
Masterarbeit

Bei der Auswahl der Themen und Begegnungen sowie der dramaturgischen Gestaltung des didaktischen Bogens baut der Kursleiter auf sein Wissen als anerkannter Forscher und sein Können als Moderator von Lernprozessen.

Kernbegriff

Coding

Grounded Theory weaves back and forth between data and theory, building and testing concepts and relations hierarchically to develop its data-grounded theory. This coding process usually happens on four levels of coding: open (c1), conceptual (c2), axial (c3), and selective (c4).

c1 On the first level, called open coding, researchers transform relevant segments of (narrative) data into dense, focused and explicit reformulations, the codes. If literally taken from the data, a code is called a natural or in vivo code. Coding with gerunds, such as BALANCING MULTIPLE CONSTRAINTS, emphasizes the activity in a segment of data.¹

c2 On the second, broader level, conceptual coding, similar codes

are grouped into more abstract concepts. For example, the concept PROCESS PROPERTY | FLEXIBLE can group codes such as BALANCING MULTIPLE CONSTRAINTS, HANDLING UNEXPECTED EVENT, and EVALUATING DIFFERENT WAYS OF STAGING STORY.

c3 On the third level, called axial coding, the researchers identify and test the frequent and relevant concepts against increasingly larger amounts of data, integrating concepts into more and more general categories and specifying relations between them. In any given case, the researchers scrutinize, cycle by cycle, all possible understandings against all of the data to find out which ones best explain the object of study. On this level, newswriting can be conceptualized as a set of sixteen key activity fields such as PLANNING.

c4 On the fourth and highest macro level, called selective coding, the most robust categories and relations are defined and refined as propositions. Such a proposition can be that experienced language users have a more elaborated repertoire of practices oriented to PLANNING. The clearer these thematic theoretical propositions are, the more focused further coding on lower levels can be. On this top level, static and dynamic principles of grouping and linking categories may be followed or not.

Perrin, Daniel. (2012). *The linguistics of newswriting*. Amsterdam et al.: John Benjamins, 184–185, based on:

Charmaz, Kathy. (2008). Grounded theory as an emergent method. In Sharlene N. Hesse-Biber & Patricia Leavy (Eds.), *Handbook of emergent methods* (pp. 155–170). New York: Guilford Press.

Dey, Ian. (1999). *Grounding grounded theory. Guidelines for qualitative inquiry*. San Diego: Academic Press.

Glaser, Barney, & Strauss, Anselm L. (1967). *The discovery of grounded theory: Strategies for qualitative research*. London: Wiedenfeld and Nicholson.

Mey, Günter, & Mruck, Katja. (2011). *Grounded theory reader*. Wiesbaden: Springer.

Perrin, Daniel. (2019). Working with large data corpora in real-life writing research. In Kirk Sullivan & Eva Lindgren (Eds.), *Observing writing: insights from keystroke logging* (pp. 143–162). Leiden: Brill.

Perrin, Daniel. (2020). "Das ist jetzt nicht mehr so gut, weil ich habe es erfunden". *Journalistische Selbstkritik in der Medienproduktion*. In Hans-Jürgen Bucher (Ed.), *Medienkritik. Zwischen ideologischer Instrumentalisierung und kritischer Aufklärung. Grundlagen, Fallanalysen, Problemfelder* (pp. 107–130). Köln: Halem.

Perrin, Daniel. (2020). "Irgendwie bin ich immer am Schreiben" Vom Sinn transdisziplinärer Analysen der Textproduktion im Medienwandel. *Journal für Medienlinguistik*, 1(2).

Phakiti, Aek, & Paltridge, Brian (Eds.). (2015). *Research methods in applied linguistics. A practical guide*. London: Bloomsbury.

Rennie, David L. (1998). Grounded theory methodology. Reconciling realism and relativism. *Theory and Psychology*, 10(4), 481–502.

Wasserman, Jason Adam, Clair, Jeffrey Michael, & Wilson, Kenneth L. (2009). Problematics of grounded theory. Innovations for developing an increasingly rigorous qualitative method. *Qualitative Research*, 9(3), 355–381.

doi:10.1177/1468794109106605

1“Coding with gerunds, that is, noun forms of verbs, such as revealing, defining, feeling, or wanting, helps to define what is happening in a fragment of data or a description of an incident. Gerunds enable grounded theorists to see implicit processes, to make connections between codes, and to keep their analyses active and emergent.” (Charmaz, 2008, 163–164)
2 Of course, what is called a code in GT refers to a concept too: the identified gerund proposition beyond a particular stretch of language.

Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60
Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium 15
	Selbststudium 85
Leistungsnachweis	Übung (Abgabe bis SW 17); Bewertungsart: Note in Viertelnotenschritten
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	Textgrundlagen und weiterführende Literatur werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.
Bemerkungen	-

Kurs: Deskriptive Statistik

Nr.	I.MA.AL.ANGEW-L-2-6.21FS.K
Bezeichnung	Deskriptive Statistik
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Deskriptive Statistik
Lernziele	Die Lehr- und Lernziele umfassen: a) die Stärkung einer kritisch- konstruktiven Haltung im Umgang mit Daten; b) das statistische Grund wissen zu Daten- und Variablentypen, Lage- und Streuungsmassen, Stichprobenbildung, Visualisierung und ausgewählten Analyseverfahren; c) das Können , quantitative Daten deskriptiv mit den passenden Methoden auszuwerten und darzustellen, insbesondere mit Häufigkeits- und Kreuztabellen, Diagrammen und statistischen Kennzahlen. Ausserdem sind sie fähig, die Auswertungen zu interpretieren und einzuordnen.
Lerninhalte	Dieser Methodenkurs vermittelt die Grundkompetenzen in deskriptiver Statistik. Er richtet sich an Studierende, die noch über keine oder sehr geringe Kenntnisse in diesem Fachgebiet verfügen. Der Kurs befähigt Studierende, quantitative Daten (z.B. aus Befragungen, Inhaltsanalysen oder Verhaltensmessungen) auszuwerten und in geeigneter Form darzustellen. Sie sind somit relevant sowohl für die empirische wissenschaftliche Forschung als auch für die Datenanalyse in diversen Berufsfeldern, z. B. in der quantitativen Evaluation von Kommunikationsleistungen und -massnahmen.
Lehrform	Die Lehr- und Lernformen umfassen a) das Studium und die gemeinsame, geführte Reflexion von Fallbeispielen aus den Berufsfeldern, um die Relevanz und die Art von quantitativen Auswertungen kennenzulernen; b) Wissens-Inputs durch die Lehrkraft; c) die Anwendung in der Form von Übungen mit Excel und evtl. weiteren Programmen. Der Kurs knüpft an die Einführung in wissenschaftliche Methoden an

(ehre), in dem die Gewinnung von Daten thematisiert wird. Ausgehend von vorliegenden Daten, steckt der Kurs zunächst (1) das Feld der Deskription quantitativer Daten ab. Dann werden (2) einfache deskriptive Verfahren diskutiert und angewendet, (3) die Gültigkeit von deskriptiven Auswertungen thematisiert und schliesslich (4) komplexere deskriptive Verfahren diskutiert, angewendet und passend visualisiert.

1. Relevanz deskriptiver Statistik

Bedeutung der quantitativen Deskription, Typen von Variablen und Daten
 Datenaufbereitung (Installierung/Konfigurierung von Excel/PSPP)
 Prozentrechnung

2. Variation, Lagemasse

Häufigkeiten, Mittelwerte
 Technische Hilfsmittel zur statistischen Analyse

3. Zusammenhangsmasse, Visualisierung

Kreuztabellen, Diagramme

4. Stichproben

Signifikanz, Repräsentation, Interpretation

Die Kursleitenden konzipieren und leiten diesen Kurs basierend auf ihren eigenen Erfahrungen mit quantitativer Forschung und deskriptiver Statistik sowie auf der Erfahrung von diversen Forschungsprojekten, in denen quantitative Daten erhoben und ausgewertet wurden.

Kernbegriff

Deskriptive Statistik
 Die deskriptive oder beschreibende Statistik ist die Lehre von Methoden zur Beschreibung von quantitativen Daten. Die Instrumente der deskriptiven Statistik umfassen die Darstellung von absoluten, relativen und kumulierten Häufigkeiten, Masszahlen für die Lage wie Mittelwert, Median und Modus, Streuungsmasse sowie die Beschreibung des Zusammenhangs zwischen zwei oder mehr Merkmalen. Zudem beschreibt die deskriptive Statistik Methoden für die visuelle Darstellung von quantitativen Datensätzen. Die deskriptive Statistik unterscheidet sich von der analytischen oder inferenziellen Statistik, welche die Übertragung von Befunden aus Zufallsstichproben auf zugehörige Grundgesamtheiten zum Gegenstand haben.

Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)

60

Aufteilung der Lehrformen ()

Kontaktstudium	25
Selbststudium	75

Leistungsnachweis

Übung (Abgabe bis SW 17);
 Bewertungsart: Note in Viertelnotenschritten

Unterrichtssprache

Deutsch

Unterrichtsunterlagen

Textgrundlagen und weiterführende Literatur werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

-

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2021

Kurs: Fragebogen und Umfragen

Kursbezeichnung	Fragebogen und Umfragen
Lernziele	<p>Die Lehr- und Lernziele des Methodenkurses umfassen:</p> <ol style="list-style-type: none">die Weiterentwicklung einer kritisch-offenen Haltung gegenüber quantitativen Herangehensweisen an Sprache;die Erweiterung des Wissens über die Prinzipien und Methoden der Fragebogenentwicklung, - durchführung und -administration;das Können, dieses Wissen bei der Entwicklung, Durchführung und Administration des eigenen Instruments zu nutzen und beispielsweise die Gültigkeit und Zuverlässigkeit der eigenen Forschungsergebnisse und -instrumente systematisch zu überprüfen.
Lerninhalte	<p>Umfragen dienen dazu, Merkmale von Personengruppen und Kontexten, Einstellungen, Haltungen und Verhalten systematisch zu erfassen. Dabei gilt der Fragebogen als das ökonomischste Instrument der Datengewinnung und auch als wichtiges Instrumente linguistischer Forschung. Der Kurs legt den Schwerpunkt auf dem Prozess der Fragebogenentwicklung. Er ermöglicht den Studierenden die Auseinandersetzung mit theoretischen Inhalten zur Fragebogenkonstruktion sowie mit forschungspraktischen Aspekten.</p>
Lehrform	<p>Durch diese Lehr- und Lernformen werden der Wissenserwerb und die Kompetenzentwicklung unterstützt: a) theoretische Impulse; b) Bearbeitung ausgewählter Literatur und Übungen online im Selbststudium; c) gesteuerte und offene Diskussionen zur Vertiefung und Reflexion der erarbeiteten Inhalte; d) Übungen in Kleingruppen zur Anwendung des Gelernten; e) Kurzpräsentationen der eigenen Arbeiten mit Peer- und Expertenfeedback.</p> <p>Der Kurs umfasst insgesamt vier Teile, welche (1) die theoretisch-methodische Grundlage zur Fragebogenentwicklung vermitteln, (2) die Anwendung dieser Grundlage in der Itemformulierung, in der Fragebogenstruktur und in der Fragebogengestaltung veranschaulichen; (3) den Transfer des Gelernten in die Konstruktion forschungs- und berufsrelevanter Fragebögen sichern und (4) die Einschränkungen und Grenzen quantitativer Daten kritisch reflektieren. Die Themen sind:</p> <ol style="list-style-type: none">Schriftliche Befragungen: Vorüberlegungen Ziele der Befragung, Population und Stichprobe Typen von Fragen: factual questions, behavioural questions, attitudinal questions, ... Typen von SkalenFragebogenentwicklung Itemformulierung Dramaturgie und Layout PilotierungFragebogendurchführung und -administration Stichprobenplanung, Stichprobengewinnung Prozesse der DatensammlungFragebögen und Umfragen in der Forschung und im Beruf Einsatz von Fragebögen in Forschungsprojekten der

Angewandten Linguistik
Einsatz von Fragebögen im beruflichen Kontext
Quantitative Daten: Einschränkungen und Grenzen

Bei der Verbindung von quantitativer Forschungstheorie und Forschungspraxis und der Choreographie des Unterrichts greift die Kursleiterin auf ihre mehrjährige Erfahrung als Forscherin in nationalen und internationalen Projekten sowie auf ihr Können als Moderatorin von Lehrveranstaltungen zurück.

Kernbegriff

Item

Ein Fragebogen ist nur so gut wie seine Items.“ (Riemer, 2016, S.159) – Aufgaben oder Fragen werden im Rahmen der Testtheorie auch Items genannt (Bühner, 2011, S. 20).

Während Items in Tests Kompetenzen im engeren Sinne vom Wissen, Eignung und Leistung messen, haben Items in Fragebögen keinen bewertenden und evaluierenden Charakter. Inhalt von Fragebögenitems können Aussagen, Meinungen o. Ä. sein, welche die befragte Person zu einer Reaktion bzw. zu einer (Selbst-)Einschätzung veranlassen. In diesem Sinne kann man Items in Fragebögen nicht richtig oder falsch beantworten. Häufig werden solche Items den Befragten auf einer vorgegebenen, anzukreuzenden Ratingskala vorgelegt und haben zum Ziel Einstellungen, Haltungen, Erfahrungen oder andere Persönlichkeitsvariablen zu operationalisieren (vgl. Dörnyei, 2015, S. 102 ff.; Riemer, 2016, S. 159; Gabler Wirtschaftlexikon).

Die Itemkonstruktion bzw. die Entwicklung von Fragen und Aufgaben bezieht sich auf wissenschaftliche Theorien und Konstrukte; in diesem Fall spricht man von einer deduktiven Fragebogenkonstruktion. Auch Befragungsergebnisse mit ExpertInnen und Laien können aber der Fragebogenkonstruktion dienen (induktive Fragebogenkonstruktion). Wenn man z. B. wissen möchte, was einen erfolgreichen

Organisationskommunikationsexperten oder eine erfolgreiche Dolmetscherin ausmacht, wird man erfolgreiche ExpertInnen der Organisationskommunikation oder erfolgreiche DolmetscherInnen interviewen und anhand ihrer Angaben (Merkmale, Eigenschaften, Fähigkeiten) prototypische Items für einen Fragebogen entwickeln (angepasstes Beispiel von Bühner, 2011, S. 49).

Bei der Operationalisierung von abstrakten Konstrukten und bei Untersuchungsgegenständen, für die es keine validierten Messverfahren gibt, werden Multi-Items, nämlich mehrere Items, gewöhnlich 4-10, verwendet (Riemer, 2016, S. 159). Multi-Items sollen unterschiedliche Facetten des gleichen Konstrukts abdecken und dadurch die stabile Komponente, welche die Items teilen, maximieren und gleichzeitig Störeinflüsse jedes Einzelitems minimieren. (vgl. Dörnyei, 2015, S. 104)

Zur Itemkonstruktion gehört darüber hinaus die Itemformulierung und die Auswahl der Skalentypen sowie Überlegungen über die Anordnung der Fragen. Alle diese drei Subthemen werden im Kurs behandelt. Das Item als der kleinste Baustein des Fragebogens (vgl. Rost, 1996, S. 60) trägt wesentlich zu seinem Erfolg bei und wurde deshalb hier als Kernbegriff ausgewählt.

Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion (3. aktualisierte und überarbeitete Auflage). München: Pearson Studium.

Dörnyei, Z. (2015). Research Methods in Applied Linguistics.

	Quantitative, Qualitative and Mixed Methodologies (14th ed.). Ox- ford: Oxford University Press.
	Gabler Wirtschaftslexikon http://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/item-37787/version-261218
	Rost, J. (1996). Lehrbuch Testtheorie, Testkonstruktion. Göttingen: Hogrefe.
	Riemer, C. (2016). Befragung. In D. Caspari, F. Klippel, M. K. Legutke & K. Schramm (Hrsg.), Forschungsmethoden in der Fremdsprachendidaktik. Ein Handbuch (S. 155-172). Tübingen: Narr.
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60
Aufteilung der Lehrformen ()	Kontaktstudium 15 Selbststudium 85
Leistungsnachweis	Übung (Abgabe bis SW 11); Bewertungsart: Note in Viertelnotenschritten
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	Textgrundlagen und weiterführende Literatur werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Kurs: Interviews und Fokusgruppen

Nr.	I.MA.AL.ANGEW-L-2-5.21FS.K
Bezeichnung	Interviews und Fokusgruppen
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 01.08.2021

Kursbezeichnung	Interviews und Fokusgruppen
Lernziele	Die Lehr- und Lernziele umfassen: a) die Vertiefung des Wissens um die Prinzipien der qualitativen Forschung sowie die Kenntnis der verschiedenen Formen von Interviews und Fokusgruppen wie deren Einsatzbereiche, b) das Können , Interviews und Fokusgruppen bewusst und reflektiert in verschiedenen Kontexten einzusetzen, c) die Weiterentwicklung der Haltung , die eigene Forschungs- bzw. Arbeitstätigkeit hinsichtlich aktueller Diskussionen um Gütekriterien und Forschungsethik kritisch zu reflektieren.
Lerninhalte	Interviewsituationen sind von der Subjektivität der Beteiligten geprägt. Dadurch gewinnt das eigenverantwortliche und reflektierte Handeln der Interviewenden für die Qualität der Daten an Bedeutung. Mit dem vorliegenden Methodenkurs können die Studierenden Stärken und Grenzen qualitativer Verfahren am Beispiel von Interviews und Fokusgruppen sowohl in wissenschaftlichen wie auch in beruflichen Anwendungskontexten (wie z. B. im Bereich Fachübersetzen, Konferenzdolmetschen oder Organisationskommunikation) erfahren. Sie erleben, wie diese Methoden in der Datenerhebung eingesetzt werden, erkennen die damit verbundenen theoretischen und methodischen Zusammenhänge und reflektieren den Einsatz von (Fokusgruppen-)Interviews zur konkreten Problemlösung in ihren Berufsfeldern.
Lehrform	Die Lehr- und Lernformen umfassen Aneignung von Wissen im

a) klassischen Vorlesungsstil und b) selbstgesteuertem Studium ausgewählter Literatur, c) Diskussionen in kleinen Gruppen zur Entwicklung von Ideen, Rekapitulation von Gelerntem und zur kritischen Reflexion von Erfahrungen und Einschätzungen und d) Übungen in Präsenzgruppen und virtuell vermittelten Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung von Kompetenzen.

Der Methodenkurs besteht aus vier Teilen. Auf der Basis konkreter Beispiele von Interviews und Fokusgruppen in der Forschung werden in induktiver Herangehensweise die theoretischen Grundzüge dieser Methoden herausgearbeitet (1), um dann anhand konkreter Beispiele die Formen und Strukturen von Interviews (2) und das Fokusinterview im Besonderen (3) gemeinsam zu vertiefen, was in einer Diskussion über die Interviewführung und den Transfer in bzw. die Abgrenzung zu anderen Gesprächssituationen mündet (4).

1. Theoretische Grundzüge

beispielhafter Einsatz von Interviews in der Angewandten Linguistik
Rekonstruktiver Analysefokus, Fremdverstehen und Qualitätskriterien

2. Form und Strukturierung

Differenzierungsmerkmale und Narrativität
Ausgewählte Interviewtypen
Leitfaden

3. Diskussions- und Fokusgruppen

Das Fokusinterview nach Kendall und Merton
Gruppendiskussionsverfahren
Dialogizität und Dilemmata

4. Interviewführung

Was heisst Gesprächsführung?
Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Interviews
Interview vs. Beratung

Bei der Gestaltung und Rhythmisierung des Kurses greift der Kursleiter auf seine Forschungsexpertise in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten innerhalb und ausserhalb Europas zurück und bringt sein Können als reflektierter Moderator und Zuhörer in didaktischen Settings ein.

Kernbegriff

Leitfaden

In qualitativen Interviews sollten die Interviewten in möglichst natürlich gehaltenen Gesprächen zu ausführlichen Erzählungen ihrer Erfahrungen, Meinungen oder auch ihrem Wissen motiviert werden. Während geschlossene Befragungen darauf fokussieren, von den Untersuchungsteilnehmenden möglichst präzise Einschätzungen zu vorgegebenen Items zu bekommen, sollen in qualitativen Interviews Befragte dazu gebracht werden, selbst Auskunft darüber zu geben, was und warum etwas für sie relevant sein könnte und deshalb im Gespräch Erwähnung finden muss. Dabei sollten die Tiefe und die Breite der Ausführungen so wenig wie möglich eingeschränkt werden. (Vgl. Riemer, 2016, S.162)

Um doch einen gewissen Gesprächsverlauf bzw. eine thematische Orientierung im Interview gewährleisten zu können, wird oftmals mit einem Leitfaden gearbeitet. Dies gilt insbesondere für das semistrukturierte Interview. Der Leitfaden, der aus einer Sammlung von Stichpunkten und (offenen) Fragen besteht, gibt Struktur und Richtung des Interviews vor, soll aber beim Einsatz dennoch genügend

Raum für offene Erzählungen bieten. Neben der Strukturierung des Interviews kann der Leitfaden auch zur Wissensorganisation im Projekt dienen. Helfferich (2011, S. 1982-1985) empfiehlt hierfür das «SPSS-Prinzip». «SPSS» steht für: Sammeln, Prüfen, Sortieren, Subsumieren. Das heisst, in einem Brainstorming-Prozess werden also möglichst viele Fragen, die in Beziehung mit dem Forschungsinteresse zu stehen scheinen, gesammelt, geprüft (allenfalls auch eliminiert), überarbeitet und dann nach inhaltlichen oder chronologischen Aspekten sortiert sowie mit erzählgenerierenden Impulsen versehen. Bei Helfferich (2011, S. 1986) finden sich Beispiele von Leitfäden, die nach dem «SPSS-Prinzip» entwickelt wurden. Grundlegend für die Qualität des Interviews bleibt dann ein permanenter Abgleich zwischen dem Interviewverlauf, der durch den Erzählstrang der Interviewten geprägt wird, und dem Leitfaden (Flick, 2012, S. 223), indem jeweils entschieden werden muss, ob eine Frage (in ihrer Breite und Tiefe) bereits behandelt worden ist und somit vom Interviewenden nicht mehr aktiv aufzugreifen ist. Dabei darf der Leitfaden aber nicht zum tragenden Element werden. Hopf (1978, S. 105) spricht diesbezüglich von der Gefahr der «Leitfaden-Bürokratie». Somit erfolgt die effektive Steuerung der Gesprächssituation weniger mit Instrumenten wie dem Leitfaden, sondern eher mit Hilfe von Gesprächsstrategien des Interviewenden, die dazu dienen, das Gespräch mit einer gewissen Zurückhaltung zu lenken. (vgl. Riemer, 2016, S. 163)

Flick, U. (2012). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Helfferich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hopf, Ch. (1978). Die Pseudo-Exploration. Überlegungen zur Technik qualitativer Interviews in der Sozialforschung. Zeitschrift für Soziologie (7), 97-115.

Riemer, C. (2016). Befragung In D. Caspari, F. Klippel, M. K. Legutke, & K. Schramm (Hrsg.), Forschungsmethoden in der Fremd- sprachendidaktik. Ein Handbuch (S. 155-173). Tübingen: narr.

Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60	
Aufteilung der Lehrformen ()	Kontaktstudium	15
	Selbststudium	85
Leistungsnachweis	Übung (Abgabe bis SW 11); Bewertungsart: Note in Viertelnotenschritten	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsunterlagen	Textgrundlagen und weiterführende Literatur werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.	
Bemerkungen	-	

Kurs: Introduction to the Methodology of Applied Linguistics

Nr.	I.MA.AL.ANGEW-L-2-1.21FS.K
Bezeichnung	Introduction to the Methodology of Applied Linguistics
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Kursbezeichnung	Introduction to the Methodology of Applied linguistics
Lernziele	<p>The course focuses on the following learning outcomes:</p> <p>a) understanding the importance of research design and the difference between research methodology, methods, and data collection tools</p> <p>b) knowing the quality criteria applicable to different methodological approaches</p> <p>c) being in a position to justify own methodological choices in organizational communication, interpreting, and translation research</p> <p>d) being capable of assessing ethical issues in a research project</p>
Lerninhalte	<p>The course provides an introduction to:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● basics of applied linguistics methodology: research design; research questions; types of potential ethical issues; types of data ● qualitative research study designs: overview of qualitative methods and data; applicable quality criteria ● quantitative research study designs: overview of quantitative methods and data; applicable quality criteria ● mixed-method designs: triangulation of data, methods, and researchers; reflective research practice
Lehrform	<p>The course format is a mixture of online lectures, group discussions, and student presentations. Each of the four blocks comprises input in plenum, followed by interactive considerations of ways research questions in applied linguistics have been and could be addressed. Discussions in small groups, both across or within professional specialisations, of the methodology, methods, and tools reported in recent applied linguistics publications (whenever possible from projects in the department) are summarised in short presentations by designated members of the respective groups. Recommended readings foster autonomous learning.</p>
Kernbegriff	<p>Research design</p> <p>Research design refers to the framework or structure that is used to address the research questions of interest in any particular research project or study. It is basically the logic that connects the conceptual research problems (which are usually formulated as research questions or hypotheses) to the actual empirical research that is carried out to collect pertinent data, information or evidence. Research always has to be planned and designed carefully in order to increase the chances that the information needed to answer a particular question, test a theory, evaluate a program, or accurately describe a phenomenon is actually obtained. The research design therefore includes all of the components for successfully carrying out a research project or study. It specifies the type of data that is required, the scope of the sample that will be considered, the setting, the methods that are going to be used to collect and analyse the data, and how all of those considerations taken together can answer the research question(s).</p> <p>Different design logics are used for different types of research studies. The research design thus defines the approach that will be used (i.e. qualitative, quantitative, pragmatic, mixed-methods); the type of study to be carried out (e.g. descriptive, correlational, case study, quasi-experimental, experimental); the sub-type (e.g. cross-sectional, longitudinal); and the data collection methods (e.g. observations, interviews, surveys, tests, assessments, document reviews). In addition, the research design must explicitly include</p>

	ethical considerations such as the procedures that will be used to ensure the integrity of the information while maintaining confidentiality and anonymity of participants.	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60	
Aufteilung der Lehrformen ()	Kontaktstudium	15
	Selbststudium	85
Leistungsnachweis	Klausur in den Prüfungswochen; Bewertungsart: Note in Viertelnotenschritten	
Unterrichtssprache	Englisch	
Unterrichtsunterlagen	Textgrundlagen und weiterführende Literatur werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.	
Bemerkungen	-	

Kurs: Sprachkompetenz messen

Nr.	I.MA.AL.ANGEW-L-2-9.21FS.K
Bezeichnung	Sprachkompetenz messen
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2021

Kursbezeichnung	Sprachkompetenz messen
Lernziele	Die Lehr- und Lernziele des Methodenseminars <i>Sprachkompetenz Messen</i> umfassen a) die kritische wissenschaftsbasierte Haltung zu Fragestellungen der kommunikativen und sprachlichen Kompetenz in Bildung und Beruf; b) das Wissen um die Entwicklung, die Funktion und Grenzen von Verfahren zur Sprachkompetenzmessung sowie; c) das Können , das erlernte Wissen berufsspezifisch in Anwendung zu bringen.
Lerninhalte	Wie misst man die Qualität einer Pressemitteilung, einer Facebookseite oder eines übersetzten Textes? Braucht ein CEO eines internationalen Unternehmens in der Schweiz ein C1 oder ein C2 in Englisch? Wie wichtig ist die grammatische Korrektheit bei der Einschätzung der kommunikativen Kompetenz in einer Fremdsprache? Wie kann man Kompetenz ganzheitlich erfassen? Wie fair sind Tests im Migrationskontext? Das Modul <i>Sprachkompetenz Messen</i> bereitet die Studierenden auf berufliche Szenarien vor, in denen die Bestimmung sprachbezogener Kompetenzen sowie die Qualität von Texten einen zentralen Bestandteil der Tätigkeit ausmacht.
Lehrform	Die Lehr- und Lernformen umfassen a) interaktives Lernen mit Hilfe der darbietend entwickelnden Methode; b) selbstgesteuertes Lernen auf der Basis von Szenario-basiertem Unterricht und Task-Based Learning, und c) Übungen in Präsenzgruppen und medial vermittelten Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung des eigenen Könnens in den relevanten Handlungsfeldern. Im synchronen online Unterricht entwickeln wir die Thematik gemeinsam in vier Schritten, in vier Halbtagen: Vom theoretischen Gegenstand der Sprach- und Kommunikationskompetenz (1), über die Methoden der Kompetenzmessung (2) und der Reflexion über Möglichkeiten und Grenzen von sprachbezogener Kompetenzmessung in Berufs- und Bildungskontexten (3), zur eigenständigen Bearbeitung von Fallbeispielen (4). Die Themen sind: 1. Sprach- und Kommunikationskompetenz

Wie leiten wir den Kompetenzbegriff her?
Welche Kompetenzebenen gibt es?

2. Instrumente und Methoden zur Messung von Kompetenz

Was ist ein Sprach- / Kommunikationstest?
Welche Qualitätskriterien gelten für Tests?

3. Möglichkeiten und Grenzen der Kompetenzmessung

Was können Tests messen? Was nicht?
Welche Bedeutung haben Sprach- und Kommunikationstests in unserer Gesellschaft?

4. Umgang mit konkreten Fallbeispielen

Wie und wann messen wir Kommunikations- und Sprachkompetenz in konkreten Situationen?
Wie entwickeln wir Sprach- und Kommunikationskompetenz in unseren Berufsfeldern?

Die Kursleiterin verfügt über langjährige Erfahrung im Unterricht, in der Erforschung von Sprachkompetenzen in Bildungs- und Berufskontexten sowie in der Entwicklung von forschungsgestützten Instrumenten zur Messung und Konzepten zur Förderung kommunikativer sprachlicher und kommunikativer Kompetenzen.

Kernbegriff

Sprachkompetenz

Sprachkompetenz wird im Modul Messen als Fachbegriff aus der Psycholinguistik verwendet, der sowohl ein theoretisches Konzept wie auch ein Konstrukt darstellen soll, mit welchem sprachliche Fähigkeiten gemessen werden können. Der Begriff Sprachkompetenz leitet sich ursprünglich aus Chomskys Unterscheidung Kompetenz-Performanz ab. Ursprünglich bezog sich die Kompetenz nur auf grammatisches Wissen. Dieses enge Verständnis wurde mit Dell Hymes um die soziolinguistische Kompetenzebene erweitert und anschließend über die Jahrzehnte zum theoretischen Modell der Communicative Language Ability nach Bachman und Palmer ausgebaut, welches modernen Sprach- und Kommunikationstests unterliegt (z.B. dem GERS). Sprachliche Kompetenz kann letztlich nur via Indikatoren indirekt erschlossen werden.

Die Sprachkompetenz nach Bachman (1990) unterteilt sich in eine organisatorische Kompetenz (Grammatik, Kohäsion u.a.) und eine pragmatische Kompetenz (soziolinguistische und illokutionäre Kompetenz). Die Sprachkompetenz ist eingebettet in eine sogenannte strategische Kompetenz, eine Fähigkeit, konkrete Sprechereignisse zu planen und durchzuführen. Im Zusammenspiel zwischen Sprachkompetenz und einer strategischen Kompetenz spricht man allgemein von kommunikativer Sprachfähigkeit. Diese kommunikative Sprachfähigkeit enthält also performative Elemente der Umsetzung und Kompetenz grenzt sich von Praktiken ab, indem sich Kompetenz auf die Leistung eines Individuums bezieht, die Rückschlüsse auf sein Vermögen und seine Fähigkeit zulässt; Praktik bezieht sich stärker auf die Teilnahme eines Individuums an sozialen Handlungsmustern und Konventionen. Die Fähigkeit zur Teilnahme an sozialen Handlungsmustern wird im Modell der kommunikativen Sprachfähigkeit durch die pragmatische Kompetenz abgebildet.

Bachman, L. F. (1990). Fundamental Considerations in Language Testing. Oxford: Oxford University Press.

	Bachman, L.F.; Palmer, A. (2010). Language Assessment in Practice. Oxford: Oxford University Press. Hymes, D.H. (1972). On Communicative Competence In: J.B. Pride and J. Holmes (eds) Sociolinguistics. Selected Readings. Harmondsworth: Penguin, pp. 269-293.	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60	
Aufteilung der Lehrformen ()	Kontaktstudium	15
	Selbststudium	85
Leistungsnachweis	Übung (Abgabe bis SW 17); Bewertungsart: Note in Viertelnotenschritten	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsunterlagen	Textgrundlagen und weiterführende Literatur werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.	
Bemerkungen	-	

Kurs: Textsammlung

Nr.	I.MA.AL.ANGEW-L-2-3.21FS.K
Bezeichnung	Textsammlung
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Textsammlung
Lernziele	<p>Die Lehr- und Lernziele des Kurses umfassen zum einen, dass die Studierenden das nötige Wissen über korpuslinguistische Grundlagen sowie Grundlagen im Zusammenhang mit dem Aufbau eigener Korpora aufbauen. Zum Anderen entwickeln die Studierenden das technische Können, dessen es beim Aufbau eigener Korpora bedarf. Die Studierenden sind nach dem Kurs in der Lage, kleine Korpora für spezifische Fragestellungen zum Sprachgebrauch in ihren Berufsfeldern selbst zu erstellen, um so flexibel auf Aufgaben zu reagieren, die sich im Berufsalltag, aber auch im Forschungsbereich stellen. Gleichzeitig vermittelt der Kurs, welchen Mehrwert die linguistisch motivierte und basierte Analyse grösserer Textsammlungen bietet und welche Chancen sich hier für die Angewandte Linguistik bieten (bspw. im Vergleich zum klassischen algorithmusbasierten Textmining). Damit stärken sich die Studierenden weiter in ihrer Haltung als reflektierte PraktikerInnen.</p>
Lerninhalte	<p>Sprachdaten – egal ob schriftlichen oder mündlichen Ursprungs – bilden die Grundlage für die Beantwortung von Fragestellungen zu Sprache und Sprachgebrauch. Sie können in Form von Korpora aufbereitet werden: als umfangreiche digitale Textsammlungen, angereichert mit zusätzlichen Informationen. Bestehende Korpora sind aber oft nicht geeignet, um berufsbezogene Fragestellungen zu beantworten, weil sie beispielsweise nicht die geeigneten Texte enthalten. In solchen Fällen ist es notwendig, selbst ein Korpus zu erstellen. Das tun wir in diesem Kurs.</p>
Lehrform	<p>Die Lehr- und Lernformen umfassen</p> <ol style="list-style-type: none"> lehrkraftgesteuertes und selbstgesteuertes Aneignen von Grundlagenwissen, Sessions mit dem Fokus auf der Demonstration methodischer und technischer Arbeitsschritte und Sessions in Kleingruppen, in denen wir exemplarische

Fallbeispiele vertiefen und damit die Einsichten aus a) und b) reflektieren.

Der Kurs führt von der Erarbeitung korpuslinguistischer Grundlagen über die Auswahl einer gemeinsam zu bearbeitenden Fragestellung hin zur konkreten Korpuserstellung mit allen damit verbundenen Arbeitsschritten und einer abschliessenden Reflexion über diesen Prozess. Die Themen sind

1. **Grundlagen und Arbeitsauftrag**
Korpuslinguistische Grundbegriffe
Erarbeitung einer Fragestellung mit klarem Anwendungsbezug
2. **Textauswahl & Grundgerüst**
Repräsentativität von Korpora für den zu untersuchenden Gegenstandsbereich
Organisation von Texten und Festlegen einer Korpusstruktur
Segmentierung von Texten (z.B. in Sätze und Wörter)
3. **Anreicherung**
Metadaten (z.B. Quelle und Entstehungszeit)
linguistische Annotationen (bspw. Wortart und Lemma)
4. **Reflexion**
Dokumentation der Korpuserstellung
Grenzen der Korpuserstellung

Die Kursleiterin verfügt über umfangreiche Erfahrung im Aufbau eigener Korpora sowie in der Analyse linguistischer Korpora. Es ist ein besonderes Anliegen des Kurses, den Studierenden die Scheu vor den technischen Aspekten zu nehmen, die in der Korpuslinguistik immer eine Rolle spielen. Die Kursleiterin verfügt hierfür durch ihre eigene wissenschaftliche Arbeit über die nötige Sensibilität und Erfahrung.

Kernbegriff

Annotationen und Metadaten

Annotationen und Metadaten sind unverzichtbare Bestandteile eines Korpus, einer digitalen Sammlung geschriebener oder gesprochener Äusserungen (Lemnitzer & Zinsmeister 2015: 13). Annotationen und Metadaten **beschreiben** die einzelnen Bestandteile eines Korpus näher und ermöglichen so überhaupt erst eine **linguistische Analyse**.

Metadaten sind Daten, die ein Korpus bzw. die darin enthaltenen Texte näher beschreiben (Lemnitzer & Zinsmeister 2015: 13). Sie geben bspw. Auskunft über den Autor oder den Entstehungszeitpunkt eines Textes. Metadaten liefern gewissermassen den **Schlüssel zu einem Korpus**, da so Texte untersucht werden können, die für die Forschungsfrage relevant sind (z. B. Texte aus einem spezifischen Jahr oder einer spezifischen Quelle). Metadaten werden, zumindest in grösseren Korpusprojekten, anhand vordefinierter **Standards** erfasst. Das ermöglicht einen leichteren Austausch von Korpusdaten und die Nutzung von korpuslinguistischen Analysetools.

Annotationen beziehen sich auf Teile von Texten wie Wörter, Wortgruppen oder Sätze (Lemnitzer & Zinsmeister 2015: 13). So werden beispielsweise die einzelnen Wörter eines Textes mit ihrer zugehörigen Wortart ausgezeichnet oder Wortgruppen mit ihrer syntaktischen Funktion. Annotationen

	dienen der Extraktion von linguistischer Information und sind notwendig für die gezielte Analyse linguistischer Phänomene . Ähnlich wie bei den Metadaten gibt es auch hier Annotationsstandards , z. B. in Form eines festen Sets von Bezeichnungen für Wortarten. Solche Standards sorgen für eine leichtere Analyse von Korpusdaten sowie für eine Vergleichbarkeit von Korpora. Für eine Reihe von Annotationsebenen stehen Programme zur Verfügung, die einen Text automatisch annotieren können (bspw. mit Wortarten).	
	Lemnitzer, Lothar ; Zinsmeister, Heike: Korpuslinguistik. Eine Einführung. Tübingen : Narr, 2015.	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60	
Aufteilung der Lehrformen ()	Kontaktstudium	15
	Selbststudium	85
Leistungsnachweis	Übung (Abgabe bis SW 11); Bewertungsart: Note in Viertelnotenschritten	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsunterlagen	Textgrundlagen und weiterführende Literatur werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.	
Bemerkungen	-	

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 2.0 gültig ab 01.08.2021

Kurs: Transkription

Nr.	I.MA.AL.ANGEW-L-2-7.21FS.K
Bezeichnung	Transkription
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Transkription
Lernziele	<p>Die Lehr- und Lernziele umfassen dreierlei: Die Studierenden</p> <p>a) wissen um den Nutzen von transkribierten Daten im Forschungsbereich der Angewandten Linguistik und der sprachorientierten Bereichen der Sozialwissenschaften, b) können angemessen entscheiden, welche Transkriptionsarten sinnvoll für eigene praxisrelevante Fragestellungen sind und c) üben sich in der kritischen Anwendung von Methoden und Verfahren in Bezug auf Sprachdaten. Die Studierenden sollen in der Lage sein, für eine Fragestellung eigenständig angemessene Verfahren wählen und den damit verbundenen Arbeitsaufwand abschätzen zu können.</p>
Lerninhalte	<p>Um mit realen Daten – mündlich, auditiv, schriftlich, graphisch – in der Forschung arbeiten zu können, müssen sie in eine geeignete Form gebracht werden. Dazu gibt es verschiedene Standards, Programme und Verfahren, die sich bewährt haben. Im Rahmen dieser Vertiefung arbeiten wir hands on mit konkreten Beispielen aus Ihren Arbeitsbereichen. Sprachlichkommunikative Daten werden aus der Ursprungsumgebung in eine Form transferiert, die als Grundlagen für weiteren Analysen dienen kann. Dies meint meist eine schriftliche Form: Doch wie kann man mündliche Phänomene verschriftlichen? Wie lassen sich Tabellen beschreiben? Wie geht man mit multimodalen Daten</p>

um? Lassen sich Videofilme transkribieren? Die Ausprägungen und Aufbereitungen variieren je nach Fragestellung, Untersuchungsprozess und -ziel. Es ist hilfreich, entsprechende Methoden zu kennen und kritisch zu reflektieren, darüber hinaus sollten Sie in der Lage sein, aus einem Angebot etwas für die eigene Arbeit Angemessenes zu wählen.

Lehrform

Die Lehr- und Lernformen umfassen einerseits Inputs im Vorlesungsstil sowie eine Gruppenarbeit, die sich über alle vier Kursteile erstreckt.

Mit der Einführung in die Fragestellungen wird eine Auswahl klassischer Datentransformationen (1) vorgestellt, Analysemethoden erläutert (2) in Bezug auf Fragestellungen der Angewandten Linguistik diskutiert (3) und Ausprägungen/Problematikisierungen in den Präsentationen der Gruppenarbeiten kritisch reflektiert (4).

1. Grundbegriffe der Transkription

Datenerfassung, Metadatenerstellung, Datentranskription, Archivierung, Anonymisierung, ...
Wahl der Fragestellung für die Gruppenarbeiten

2. Analysemethoden, Auswertung und Interpretation

Auswahl an Analysemethoden, wie Ethnomethodologie, GAT 2, HIAT, Inhaltsanalyse u.a.m.
Aspekte der multimodalen Daten in Bezug auf Transkription
Aspekte der Mehrsprachigkeit in Bezug auf Transkription

3. Fragestellungen der Angewandte Linguistik

Praxisrelevanz von transkribierten Daten
Effizientes Transkribieren im beruflichen Alltag
Take away von realen Daten vs. konstruierten Daten:
Wo ist die Grenze?

4. Präsentation und kritische Reflexion

Präsentation der Gruppenarbeiten, Diskussion der Ergebnisse
Transfer in die Praxis – und in die Masterarbeit.

Die Kursleiterin hat grosse Erfahrung im Transkribieren und Analysieren von Daten, um sie für Fragestellungen und Forschungszwecke aufzubereiten bzw. sie im beruflichen Alltag nutzbar zu machen. Dies möchte sie in diesem Kurs den TeilnehmerInnen vermitteln – und dabei die Freude an der Sprache und an sprachlichen Phänomenen vertiefen.

Kernbegriff

Transkription

Eine Transkription ermöglicht es, flüchtige Daten zu fassen bzw. nicht schriftliche Daten in schriftliche Form zu bringen, um so in der Lage zu sein, sie in Analysen einzubinden, zu kategorisieren, codieren oder auf eine andere Art zu markieren. Grundlegende Verfahren finden sich in der Gesprächsanalyse, die früh damit begonnen hat, mündliche Daten schriftlich zu erfassen. Vorliegende Erfassungsmethoden, mit denen man Filme, Video oder andere bewegte Ton-Bild-Dokumente zu bannen versucht, haben sich nach und nach aus den Grundlagen der Gesprächsanalyse heraus weiterentwickelt (siehe Moritz 2011). So dass heute noch textuelle Strukturen zentral sind, selbst wenn ausschliesslich Video- oder Bilddaten eine Rolle

	spielen. Der Fächer erstreckt sich von konventionellen Texttranskriptionen bis hin zu einer interpretierenden Kodifizierung.	
	Moritz, Christine (2011): Die Feldpartitur. Multikodale Transkription von Videodaten in der Qualitativen Sozialforschung. Wiesbaden VS-Verlag.	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60	
Aufteilung der Lehrformen ()	Kontaktstudium	15
	Selbststudium	85
Leistungsnachweis	Übung (Abgabe bis SW 17); Bewertungsart: Note in Viertelnotenschritten	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsunterlagen	Textgrundlagen und weiterführende Literatur werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.	
Bemerkungen	-	

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2021

Modul: Ergänzende Übersetzungskompetenz II

Nr.	I.MA.AL.E-FUE2.20FS
Bezeichnung	Ergänzende Übersetzungskompetenz II
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	8

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 01.08.2020

Kursbezeichnung	Gewichtung
Sprachtechnologie II und audiovisuelles Übersetzen	--
Erweiterte translatorische Kompetenz	--

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	Bestehen aller Submodule
Zugehörigkeit Modulgruppe	--

Kurs: Erweiterte translatorische Kompetenz

Nr.	I.MA.AL.E-FUE2-EKO.20FS.K
Bezeichnung	Erweiterte translatorische Kompetenz
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 4.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Erweiterte translatorische Kompetenz
Lernziele	<p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden sind für unterschiedliche Aspekte besonderer und neuerer Übersetzungsformen sensibilisiert. <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none">Sie kennen deren fach-, textsorten- und medienspezifische Qualitätsanforderungen. <p>Können:</p> <ul style="list-style-type: none">Sie besitzen die Kenntnisse und Schlüsselkompetenzen, die für die Arbeitsplätze und -prozesse von Übersetzenden heute sowie in der Zukunft von Bedeutung sein werden.
Lerninhalte	<p>Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke:</p> <p>A: Einführung (Workshops, Referate)</p> <p>B: Gastreferate zu verschiedenen Themen</p> <p>C: Wiederholung, Vertiefung und Reflexion der Schwerpunktthemen, dazu evtl. Bearbeitung weiterer berufsrelevanter Bereiche.</p> <p>Anhand von praxisorientierten Workshops und Referaten setzen sich die Studierenden mit zeitgemässen Themen in</p>

	Bezug auf die nationale und internationale Sprachindustrie auseinander. Die Workshop-Inhalte fördern Transferkompetenz (z.B. Englisch als Lingua Franca), Fachkompetenz (z.B. Lokalisierung), Berufskompetenz (z.B. Ergonomie).	
Lehrform	Präsentationen/Referate, Workshops, Übungen	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	120	
Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium	45
	Selbststudium	55
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme an mindestens 6 halbtägigen Veranstaltungen, wobei die Teilnahme an der ASTTI-Tagung ebenfalls als halbtägige Veranstaltung gilt. Zur aktiven Teilnahme gehört die Erledigung aller Einzel-, Gruppen- und Hausaufgaben inkl. einer kurzen Reflexion der Workshop-Inhalte. Bewertungsart: bestanden/nicht bestanden.	
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch	
Unterrichtsunterlagen	Relevante Quellen werden von den unterrichtenden Dozierenden bekannt gegeben.	

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2020, 2.0 gültig ab 01.08.2021

Kurs: Sprachtechnologie II und audiovisuelles Übersetzen

Nr.	I.MA.AL.E-FUE2-STU.20FS.K
Bezeichnung	Sprachtechnologie II und audiovisuelles Übersetzen
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 5.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Sprachtechnologie II und audiovisuelles Übersetzen
Lernziele	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die wichtigsten Konzepte, Methoden und Werkzeuge der Sprachtechnologie und des audiovisuellen Übersetzens. • Sie können die wichtigsten Bestandteile einer Programmiersprache benennen und beschreiben, wie Programme erstellt und angewendet werden. <p>Können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können sprachtechnologische Werkzeuge und Werkzeuge für das audiovisuelle Übersetzen effizient anwenden. • Sie sind in der Lage, kleinere Aufgaben selbst mit Hilfe von einfachen Programmen zu automatisieren. <p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, den Einsatz dieser Werkzeuge in konkreten Fällen kritisch zu bewerten. • Sie haben die Fähigkeiten und Kenntnisse für fundierte vergleichende Evaluationen von sprachtechnologischen Systemen.
Lerninhalte	Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke:

	<p>A: Im ersten Block erhalten die Studierenden eine repräsentative Übersicht über Theorien, Methoden und Werkzeuge des audiovisuellen Übersetzens (Untertitelung, Dubbing, Voice-over)</p> <p>B: Im zweiten Block erhalten die Studierenden eine Einführung in das Programmieren mit Python, um selbst kleinere Automatisierungsaufgaben lösen zu können.</p> <p>C: Im dritten Block erhalten die Studierenden eine repräsentative Übersicht über Theorien, Methoden und Werkzeuge aus verschiedenen Bereichen der Sprachtechnologie (insbesondere der Übersetzungstechnologie). Dabei werden einerseits die im Kurs Sprachtechnologie I erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten vertieft und ausgebaut und andererseits neue relevante Themenbereiche behandelt.</p>	
Lehrform	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen durch Dozierende und Teilnehmende • Vertiefende Übungen (Einzelarbeiten und Gruppenarbeiten) 	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	120	
Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium	40
	Selbststudium	60
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu den einzelnen Themen (Einzeln oder in Kleingruppen) • Ein Kleinprojekt zu einem Thema in Kleingruppen <p>(Bewertungsart: Bestanden /nicht bestanden) Voraussetzung für das Bestehen des Kurses: Bestehen aller Leistungsnachweise</p>	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsunterlagen	Texte werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.	

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2020, 2.0 gültig ab 01.08.2021

Modul: Ergänzende Dolmetschkompetenz II

Nr.	I.MA.AL.E-KD2.22FS
Bezeichnung	Ergänzende Dolmetschkompetenz II
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	5

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Gewichtung
Konferenzsimulation und Ferndolmetschen I	--
Dolmetschen und ELF I	--
Dolmetschwissenschaft II	--

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	Bestehen aller Kurse des Moduls

Kurs: Dolmetschen und ELF I

Nr.	I.MA.AL.E-KD2-DOELF1.19FS.K
Bezeichnung	Dolmetschen und ELF I
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Dolmetschen und ELF I
Lernziele	<p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden sind sensibilisiert für ELF-spezifische Phänomene und entwickeln ihre eigene fundierte Argumentationsgrundlage für das Berufsleben. <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden erwerben Einblicke in die ELF- und ITELFForschung und die Konsequenzen ELF-spezifischer Phänomene auf den Dolmetschprozess (inkl. zugehöriger Literatur). <p>Können:</p> <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden sind in der Lage, ihre berufliche Tätigkeit vor diesem Hintergrund zu reflektieren und bauen Kompetenzen im Umgang mit ELF-Reden aus. Sie können dadurch in Dolmetschsituationen mit ELF-Rednern flexibel und pragmatisch reagieren.
Lerninhalte	<p>Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke</p> <p>A: Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none">Einführung in ELF als globales PhänomenELF-spezifische Phänomene bei nicht-muttersprachlichen Rednern <p>B: Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none">Akzent, Intonation und Prosodie bei ELF-Reden

- Unterschiedliche Präsentation von Informationen aufgrund syntaktischer, textstruktureller und kultureller Unterschiede bei ELF-Reden
- ELF-induzierte Dolmetschprobleme
- Anpassung von Dolmetschstrategien

C: Diskussion

- Inwiefern hindern ELF-Ausgangsreden den effizienten Abruf von Dolmetschautomatismen?
- Was bedeutet das für die Dolmetschhaltung?
- Wie können die Vorbereitung, die (Zusammen-)Arbeit in der Dolmetschkabine und das Nachbereiten von Einsätzen fürs Dolmetschen in ELF-Settings optimiert werden?

Lehrform	Seminarunterricht mit praktischen Dolmetschübungen	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	30	
Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium	30
	Selbststudium	70
Leistungsnachweis	aktive Teilnahme am Unterricht	
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch	
Unterrichtsunterlagen	Relevante Quellen werden von den unterrichtenden Dozierenden auf Moodle bekannt gegeben.	

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2019

Verwendung

Der Kurs wird in folgenden weiteren Modulen angeboten:

Modul-Nr.	Bezeichnung
I.MA.AL.E-KD2.19FS	Ergänzende Dolmetschkompetenz II
I.MA.AL.E-KD2.20FS	Ergänzende Dolmetschkompetenz II

Kurs: Dolmetschwissenschaft II

Nr.	I.MA.AL.E-KD2-DOW.19FS.K
Bezeichnung	Dolmetschwissenschaft II
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 4.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Dolmetschwissenschaft II
Lernziele	<p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden diskutieren anhand der unter Lerninhalte aufgeführten Punkte die konkrete Anwendung der Theorie auf die Praxis und die Lehren, welche die Theorie aus der Praxis ziehen kann. <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die zentralen Themen und die massgebenden Strömungen in der Dolmetschwissenschaft (inkl. zugehöriger Literatur). <p>Können:</p>

- Die Studierenden sind in der Lage, ihre berufliche Tätigkeit vor dem Hintergrund der Dolmetschwissenschaft zu reflektieren und dadurch auf Veränderungen des Berufsbilds flexibel reagieren zu können.

Lerninhalte	Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke: A: Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> • Dolmetschkompetenz • Dolmetschqualität B. Anwendung <ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierung • Rolle und Ethik C. Diskussion <ul style="list-style-type: none"> • Community Interpreting • Remote Simultaneous Interpreting (RSI) 				
Lehrform	Seminarunterricht mit prktischen Dolmetschübungen				
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90				
Aufteilung der Lehrformen (%)	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>85</td> </tr> </table>	Kontaktstudium	15	Selbststudium	85
Kontaktstudium	15				
Selbststudium	85				
Leistungsnachweis	Schriftlicher Reflexionsbericht auf der Basis einer Dolmetschleistung. Bewertungsart: Bestanden/nicht bestanden				
Unterrichtssprache	Deutsch sowie nach Möglichkeit die Studiensprachen der Studierenden				
Unterrichtsunterlagen	Relevante Quellen werden von den unterrichtenden Dozierenden auf Moodle bekannt gegeben.				

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2019, 3.0 gültig ab 01.08.2021

Verwendung

Der Kurs wird in folgenden weiteren Modulen angeboten:

Modul-Nr.	Bezeichnung
I.MA.AL.E-KD2.19FS	Ergänzende Dolmetschkompetenz II
I.MA.AL.E-KD2.20FS	Ergänzende Dolmetschkompetenz II

Kurs: Konferenzsimulation und Ferndolmetschen I

Nr.	I.MA.AL.E-KD2-KSIM.22FS.K
Bezeichnung	Konferenzsimulation und Ferndolmetschen I
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Konferenzsimulation und Ferndolmetschen I
Lernziele	Die Studierenden Haltung: <ul style="list-style-type: none"> • denken und handeln als Dolmetschteam in der Kabine. • helfen und unterstützen sich gegenseitig, um die

Gesamtleistung des Teams bei der simulierten Konferenz zu verbessern.

Wissen:

- kennen die Anforderungen und Schwierigkeiten beim Dolmetschen über Relais und verfügen über erste Erfahrungen mit Relais/Pivot
- wissen, die man zu zweit in der Kabine als Team funktioniert
- kennen die Anforderungen des Ferndolmetschens

Können:

- können eine Personenführungsanlage (Bidule, TourGuide) selbständig bedienen
- können die in den bisherigen dolmetschspezifischen Fächern erworbenen Fähigkeiten in einer längeren Übung mit mehreren Konferenzsprachen anwenden

Lerninhalte

Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke:

A: Workshop Flüsterdolmetschen/Dolmetschen mit Bidule

B: Simulation realer Dolmetschkonferenzen

- Arbeit mit authentischem Material, ergänzt durch Übungen zur Arbeit in einem grösseren Team (Zuteilen von Referaten und Mikrofonwechsel bei Zweierteams, Arbeiten über Relais bzw. als Pivot), Beschaffen und Verarbeiten von Konferenzmaterial während der Konferenz (Manuskripte, PPP etc.). Als Konferenzmaterial werden Originalreden (falls möglich Bild und Ton) von Fachtagungen, der UNO, EU, FIFA etc. sowie eigene, von den Studierenden selber vorbereitete Referate verwendet.

C: Simulation realer Konferenzsituationen im Remote Modus

- Arbeit im Remote Modus mit authentischem Material. „Virtual Master Classes“ mit dem Europäischen Parlament und dem Dolmetscherdienst der EU-Kommission (SCIC); nach Möglichkeit gemeinsame Master classes mit anderen Universitäten.

Lehrform

Regelmässiger Präsenz- oder Fernunterricht in Kleingruppen Übung, Diskussion (Team-Teaching, damit möglichst viele von den Studierenden angebotenen Versionen abgedeckt werden können).

Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)

30

Aufteilung der Lehrformen (%)

Kontaktstudium	35
Selbststudium	65

Semesterwochenlektionen

üblicherweise 5 Blöcke à 4 Lektionen

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Unterricht. Bewertungsart: Bestanden/nicht bestanden.

Unterrichtssprache

variiert je nach der Sprachkombination der Studierenden

Unterrichtsunterlagen

-

Bemerkungen

-

Modul: Barrierefreie Kommunikation II und audiovisuelles Übersetzen

Nr.	I.MA.AL.FUE-BK2.22FS
Bezeichnung	Barrierefreie Kommunikation II und audiovisuelles Übersetzen
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Gewichtung
Barrierefreie Kommunikation II und audiovisuelles Übersetzen	-

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	genügende Modulbewertung
Zugehörigkeit Modulgruppe	-

Kurs: Barrierefreie Kommunikation II und audiovisuelles Übersetzen

Nr.	I.MA.AL.FUE-BK2.22FS.K
Bezeichnung	Barrierefreie Kommunikation II und audiovisuelles Übersetzen
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Barrierefreie Kommunikation II und audiovisuelles Übersetzen
Lernziele	<p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden gehen selbstsicher mit herausfordernden Spezialfällen innerhalb der Bereiche Barrierefreie Kommunikation (BfK) und Audiovisuelle Übersetzung (AVT) um. <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none">Sie verfügen über einen systematischen Überblick über Spezialformen der Translation in den genannten Bereichen. <p>Können:</p> <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden verfügen über praktisch erprobte Lösungsansätze für Spezialfälle in den Bereichen BfK und AVT.
Lerninhalte	<p>Das Semester ist in drei Unterrichtsblöcke aufgeteilt:</p> <p>A: Überblick und Einstieg: Übersicht über Spezialformen der Translation in den Bereichen BfK und AVT</p> <p>B: Vertiefung: Praktische Arbeit an Spezialfällen aus ausgewählten Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none">UntertitelungSchriftdolmetschen/RespeakingAudiodeskriptionTransfer in Leichte Sprache, automatische TextvereinfachungGebärdensprache

	C: Konsolidierung und Abschluss: Zukunft der Spezialformen der Translation	
Lehrform	Werkstätten in Präsenz mit Beratung und kontinuierlicher Betreuung zu allen Aufgaben durch Dozierende	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	180	
Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium	30
	Selbststudium	70
Leistungsnachweis	Portfolio nach Vorgabe der Dozierenden; bestanden/nicht bestanden	
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch	
Unterrichtsunterlagen	Relevante Literatur wird von den Dozierenden bekanntgegeben.	
Bemerkungen	-	

Modul: Sprachtechnologie, MT, LSP

Nr.	I.MA.AL.FUE-SPT.20FS
Bezeichnung	Sprachtechnologie, MT, LSP
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2020

Kursbezeichnung	Gewichtung
Sprachtechnologie, MT, LSP	--

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	genügende Modulbewertung
Zugehörigkeit Modulgruppe	--

Kurs: Sprachtechnologie, MT, LSP

Nr.	I.MA.AL.FUE-SPT.20FS.K
Bezeichnung	Sprachtechnologie, MT, LSP
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 5.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Sprachtechnologie, MT, LSP
Lernziele	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden wissen, wie man bestehende MÜ-Systeme nutzt.• Sie wissen, welche Schritte für den Aufbau eines kundenspezifischen maschinellen Übersetzungssystems in einer Organisation und die Integration des Systems in bestehende Prozesse nötig sind.• Sie kennen die wichtigsten Werkzeuge, Datenquellen und Dateiformate für den Aufbau eines MÜ-Systems <p>Können:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden sind in der Lage, selbst Daten für den Aufbau eines MÜ-Systems zu sammeln und aufzubereiten.• Sie können den Aufbau und die Einführung eines MÜ-Systems kompetent begleiten und grösstenteils auch selbst umsetzen. <p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden sind sich der Stärken und Schwächen von MÜ-Systemen bewusst.• Sie verstehen die Wichtigkeit der Rolle von Übersetzer:innen beim Aufbau von MÜ-Systemen
Lerninhalte	Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke:

	<p>A: Der erste Block gibt einen Einblick in die für den Aufbau und die Implementierung eines MÜ-Systems in einer Organisation nötigen Schritte und Vorgehensweisen.</p> <p>B: Im zweiten Block werden Werkzeuge für das Sammeln und Aufbereiten geeigneter Daten und für die Evaluation von MÜ-Systemen vorgestellt.</p> <p>C: Im dritten Block wenden die Studierenden das Gelernte in einer Projektarbeit (Aufbau/Training eines MÜ-Systems) an</p>	
Lehrform	Vorlesung/Präsentationen der Dozierenden, begleitet von praktischen Übungen (meist am Rechner). Selbständige Arbeit an einem Projekt über das ganze Semester hinweg.	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90	
Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium	27
	Begleitetes Selbststudium	33
	Autonomes Selbststudium	40
Leistungsnachweis	<ol style="list-style-type: none"> 1. Projektarbeit (80 %) bestehend aus einer geeigneten Dokumentation der verschiedenen Schritte bei Planung, Aufbau und Evaluation eines MÜ- Systems (Note in Viertelnotenschritten). 2. Verschieden Übungen und Aufgaben (20 %) im Laufe des Semesters (Note in Viertelnotenschritten). <p>Für das Bestehen des Kurses müssen beide Leistungsnachweise bestanden werden.</p>	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsunterlagen	Lektüre wird zu Beginn des Kurses bekannt gegeben.	

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2020, 2.0 gültig ab 01.08.2021

Modul: Fachtextübersetzen und Transkreation II A-B DEU-ENG

Nr.	I.MA.AL.FUE2-AB-DEU-ENG.22FS
Bezeichnung	Fachtextübersetzen und Transkreation II A-B DEU-ENG
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	3

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Gewichtung
Fachtextübersetzen und Transkreation II A-B	--

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	genügende Modulgruppenbewertung
Zugehörigkeit Modulgruppe	Fachtextübersetzen und Transkreation A-B (für jede Sprachversion eine eigene Modulgruppe)

Kurs: Fachtextübersetzen und Transkreation II A-B DEU-ENG

Nr.	I.MA.AL.FUE2-AB-DEU-ENG.22FS.V
Bezeichnung	Fachtextübersetzen und Transkreation II A-B DEU-ENG
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Fachtextübersetzen und Transkreation II A-B
Lernziele	<p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden sind sich der Stellung und der Aufgaben von Übersetzenden in der Sprachindustrie bewusst.• Sie gehen professionell mit Übersetzungsaufträgen und den damit verknüpften qualitätsbezogenen und berufsethischen Anforderungen um.• Sie kennen die Vor- und Nachteile von MT und bringen den unabdingbaren menschlichen Mehrwert gezielt in den Übersetzungs- und mehrsprachigen Texterstellungsprozess ein.• Sie reflektieren die eigenen beruflichen Rollen und Verantwortlichkeiten.• Sie gestalten Rollen und Arbeitsumfeld innerhalb der gegenwärtigen und der künftigen Sprachindustrie (selbst)bewusst mit. <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden wissen, wie sie mit anspruchsvollen Problemen des Fachübersetzens umzugehen haben, und besitzen ein breites Repertoire an Problemlösungstechniken.• Sie sind für komplexe konventions- und normbedingte Unterschiede zwischen Ausgangs- und Zielkultur sowie für die Herausforderungen der Transkreation sensibilisiert.• Sie kennen die wichtigsten digitalen Tools zur Unterstützung ihrer Arbeit und wissen wie, wann und mit welcher Wirkung sie diese einsetzen können.

- Sie sind mit Schlüsselaspekten der beruflichen Rahmenbedingungen, der Workflows und der Qualitätsanforderungen in der Sprachindustrie vertraut.
- Sie erwerben die zur Ausführung von Aufträgen notwendigen fachsprachlichen Erkenntnisse auf exemplarisch ausgewählten Fachgebieten.

Können:

- Sie können unter Anwendung geeigneter Recherchierverfahren fachsprachliche Aufträge von höherem Schwierigkeitsgrad adressaten- und funktionsgerecht effizient bearbeiten.
- Sie können die Botschaften eines fachsprachlichen Ausgangstextes bzw. eines Transkriptionsauftrags vollständig erfassen und diese unter Berücksichtigung der jeweiligen Konventionen, Funktionen und Adressaten in adäquater Qualität in der Zielsprache wiedergeben.
- Sie sind in der Lage, Übersetzungs- und Transkriptionsverfahren anzuwenden und sind für wesentliche fachbezogene, ggf. auch sprachenpaarspezifische Transferprobleme sensibilisiert.
- Sie können translatorische und transkreative Entscheidungen erklären und zielgruppenadäquat begründen.
- Sie bauen ihre rezeptive und produktive fachsprachliche Kompetenz weiter aus und können fachsprachliche Erkenntnisse auftragsgerecht anwenden.

Lerninhalte

Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke:

A: Einführung in die Schwerpunktthemen Recht und Wirtschaft (Recherchiervorgänge, Textsorten, Übersetzungsstrategien), Anwendung an ersten Übersetzungsaufträgen.

B: Eigenständige Umsetzung im Leistungsnachweis (Projekt)

C: Wiederholung, Vertiefung und Reflexion der Arbeit in den Schwerpunktthemen, dazu evt. Bearbeitung weiterer Fachbereiche und Textsorten

(NB. Die Arbeitsblöcke B und C können je nach Sprachenpaar auch in umgekehrter Reihenfolge stattfinden.)

Die thematischen und arbeitsmethodischen Schwerpunkte werden von den Dozierenden aufgrund der aktuellsten Nachfrage- und Arbeitssituation in den jeweiligen Zielmärkten festgelegt. Die Lernaktivitäten umfassen:

- praxisrelevante auftragsbezogene Übersetzungs-, Revisions- und Transkriptionsübungen aus der jeweiligen B- oder C-Sprache (aktive und passive Fremdsprache) in die A-Sprache (Grundsprache)
- Authentische echte oder simulierte Übersetzungs-, Revision- bzw. Transkriptionsaufträge
- Konkrete Anwendung von Recherchiervorgängen, Arbeit mit geeigneten linguistischen und extralinguistischen Wissensressourcen
- Kontrastive sprachenpaarbezogene Analyse von Textsortenspezifika, Konventionen usw.
- Kritische Diskussion möglicher Zieltextvarianten

Lehrform	Seminar mit folgenden möglichen Unterrichtsformen: <ul style="list-style-type: none"> • Besprechung von selbständig vorbereiteten Übersetzungen in der Gruppe • Einzel- oder Gruppenprojektarbeit mit Lerncoaching • Übersetzen eines Textes einer bestimmten Länge innerhalb einer festgelegten Zeitspanne moderierte Diskussionsforen, Wikis usw.	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90	
Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium	25
	Selbststudium	75
Leistungsnachweis	Form: Einzel- oder Gruppenprojektarbeit Thema: Wirtschaft/Recht Zeitpunkt: 2. Semesterhälfte für drei- und sechswöchige Projekte Umfang Ausgangstext pro Gruppenmitglied: 4500–6500 Anschläge inkl. Leerschläge bei einem dreiwöchigen Projekt, 13 500–15 500 Anschläge inkl. Leerschläge bei einem sechswöchigen Projekt, 19 000–23 000 Anschläge inkl. Leerschläge bei einem neunwöchigen Projekt. Die einzelnen Dozierenden legen die Dauer des Projekts sowie weitere Modalitäten (Rollenzuteilung, Erläuterungen, Projektbericht, Glossar usw.) fest. Hilfsmittel: beliebige. Bewertungsart: Note in Viertelnotenschritten.	
Unterrichtssprache	Zielsprache des jeweiligen Sprachenpaars	
Unterrichtsunterlagen	Relevante Quellen werden von den unterrichtenden Dozierenden bekannt gegeben.	
Bemerkungen	Je nach Teilnehmerzahl können die Anzahl Semesterwochenlektionen und die daraus resultierenden Angaben zur Aufteilung der Lehrformen von den obenstehenden Angaben abweichen.	

Modul: Fachtextübersetzen und Transkreation II B/C-A DEU-ENG

Nr.	I.MA.AL.FUE2-BCA-DEU-ENG.22FS
Bezeichnung	Fachtextübersetzen und Transkreation II B/C-A DEU-ENG
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Gewichtung
Fachtextübersetzen und Transkreation II B/C-A	--

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	genügende Modulgruppenbewertung
Zugehörigkeit Modulgruppe	Fachtextübersetzen und Transkreation B/C-A

Kurs: Fachtextübersetzen und Transkreation II B/C-A DEU-ENG

Nr.	I.MA.AL.FUE2-BCA-DEU-ENG.22FS.V
Bezeichnung	Fachtextübersetzen und Transkreation II B/C-A DEU-ENG
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Fachtextübersetzen und Transkreation II B/C-A
Lernziele	<p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden sind sich der Stellung und der Aufgaben von Übersetzenden in der Sprachindustrie bewusst.• Sie gehen professionell mit Übersetzungsaufträgen und den damit verknüpften qualitätsbezogenen und berufsethischen Anforderungen um.• Sie kennen die Vor- und Nachteile von MT und bringen den unabdingbaren menschlichen Mehrwert gezielt in den Übersetzungs- und mehrsprachigen Texterstellungsprozess ein.• Sie reflektieren die eigenen beruflichen Rollen und Verantwortlichkeiten.• Sie gestalten Rollen und Arbeitsumfeld innerhalb der gegenwärtigen und der künftigen Sprachindustrie (selbst)bewusst mit. <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden wissen, wie sie mit anspruchsvollen Problemen des Fachübersetzens umzugehen haben, und besitzen ein breites Repertoire an Problemlösungstechniken.• Sie sind für komplexe konventions- und normbedingte Unterschiede zwischen Ausgangs- und Zielkultur sowie für die Herausforderungen der Transkreation sensibilisiert.• Sie kennen die wichtigsten digitalen Tools zur Unterstützung ihrer Arbeit und wissen wie, wann und mit welcher Wirkung sie diese einsetzen können.

- Sie sind mit Schlüsselaspekten der beruflichen Rahmenbedingungen, der Workflows und der Qualitätsanforderungen in der Sprachindustrie vertraut.
- Sie erwerben die zur Ausführung von Aufträgen notwendigen fachsprachlichen Erkenntnisse auf exemplarisch ausgewählten Fachgebieten.

Können:

- Sie können unter Anwendung geeigneter Recherchierverfahren fachsprachliche Aufträge von höherem Schwierigkeitsgrad adressaten- und funktionsgerecht effizient bearbeiten.
- Sie können die Botschaften eines fachsprachlichen Ausgangstextes bzw. eines Transkriptionsauftrags vollständig erfassen und diese unter Berücksichtigung der jeweiligen Konventionen, Funktionen und Adressaten in adäquater Qualität in der Zielsprache wiedergeben.
- Sie sind in der Lage, Übersetzungs- und Transkriptionsverfahren anzuwenden und sind für wesentliche fachbezogene, ggf. auch sprachenpaarspezifische Transferprobleme sensibilisiert.
- Sie können translatorische und transkreative Entscheidungen erklären und zielgruppenadäquat begründen.
- Sie bauen ihre rezeptive und produktive fachsprachliche Kompetenz weiter aus und können fachsprachliche Erkenntnisse auftragsgerecht anwenden.

Lerninhalte

Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke:

A: Einführung in die Schwerpunktthemen Recht und Wirtschaft (Recherchiervorgänge, Textsorten, Übersetzungsstrategien), Anwendung an ersten Übersetzungsaufträgen.

B: Eigenständige Umsetzung im Leistungsnachweis (Projekt).

C: Wiederholung, Vertiefung und Reflexion der Arbeit in den Schwerpunktthemen, dazu evt. Bearbeitung weiterer Fachbereiche und Textsorten (NB. Die Arbeitsblöcke B und C können je nach Sprachenpaar auch in umgekehrter Reihenfolge stattfinden.)

Die thematischen und arbeitsmethodischen Schwerpunkte werden von den Dozierenden aufgrund der aktuellsten Nachfrage- und Arbeitssituation in den jeweiligen Zielmärkten festgelegt. Die Lernaktivitäten umfassen:

- Praxisrelevante auftragsbezogene Übersetzungs-, Revisions- und Transkriptionsübungen aus der jeweiligen B- oder C-Sprache (aktive und passive Fremdsprache) in die A-Sprache (Grundsprache)
- Authentische echte oder simulierte Übersetzungs-, Revision- bzw. Transkriptionsaufträge
- Konkrete Anwendung von Recherchiervorgängen, Arbeit mit geeigneten linguistischen und extralinguistischen Wissensressourcen
- Kontrastive sprachenpaarbezogene Analyse von Textsortenspezifika, Konventionen usw.
- Kritische Diskussion möglicher Zielttextvarianten

Lehrform

Seminar mit folgenden möglichen Unterrichtsformen:

- Besprechung von selbständig vorbereiteten Übersetzungen in der Gruppe
- Einzel- oder Gruppenprojektarbeit mit Lerncoaching
- Übersetzen eines Textes einer bestimmten Länge innerhalb einer festgelegten Zeitspanne
- moderierte Diskussionsforen, Wikis usw.

Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90	
Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium	25
	Selbststudium	75
Leistungsnachweis	<p>Form: Einzel- oder Gruppenprojektarbeit Thema: Wirtschaft/Recht Zeitpunkt: 2. Semesterhälfte für drei- und sechswöchige Projekte Umfang Ausgangstext pro Gruppenmitglied: 4500–6500 Anschläge inkl. Leerschläge bei einem dreiwöchigen Projekt, 13 500–15 500 Anschläge inkl. Leerschläge bei einem sechswöchigen Projekt, 19 000–23 000 Anschläge inkl. Leerschläge bei einem neunwöchigen Projekt. Die einzelnen Dozierenden legen die Dauer des Projekts sowie weitere Modalitäten (Rollenzuteilung, Erläuterungen, Projektbericht, Glossar usw.) fest. Hilfsmittel: beliebige. Bewertungsart: Note in Viertelnotenschritten.</p>	
Unterrichtssprache	Zielsprache des jeweiligen Sprachenpaars	
Unterrichtsunterlagen	Relevante Quellen werden von den unterrichtenden Dozierenden bekannt gegeben.	
Bemerkungen	Angaben zur Aufteilung der Lehrformen von den obenstehenden Angaben abweichen.	

Modul: Fachwissen II: Naturwissenschaft und Technik

Nr.	I.MA.AL.FW2.20FS
Bezeichnung	Fachwissen II: Naturwissenschaft und Technik
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	2

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 01.08.2020

Kursbezeichnung	Gewichtung
Fachwissen II	--

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	genügende Modulgruppenbewertung
Zugehörigkeit Modulgruppe	Fachwissen

Kurs: Fachwissen II: Naturwissenschaft und Technik

Nr.	I.MA.AL.FW2.20FS.K
Bezeichnung	Fachwissen II: Naturwissenschaft und Technik
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 5.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Fachwissen II: Naturwissenschaft und Technik
Lernziele	<p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden erkennen die Bedeutung unterschiedlicher Technikbereiche und der Naturwissenschaften im Bereich der Translation. <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden wissen, wie sie technische und naturwissenschaftliche Texte lesen und verstehen können. <p>Können:</p> <ul style="list-style-type: none">Auf der Basis aktueller Texte zu diversen Technologien können die Studierenden zentrale Konzepte der Technik verstehen.Die Studierenden können ausgewählte Konzepte und Grundlagen der Medizin verstehen und anwenden.
Lerninhalte	<p>Das Semester ist in drei Unterrichtsblöcke gegliedert:</p> <p>A: Technik B: Technik/Medizin C: Medizin</p> <p>Technik: Ausgewählte Grundlagen und Konzepte der Technik insbesondere der Energietechnik.</p> <p>Naturwissenschaft (Medizin): Überblick über ausgewählte medizinische Grundlagen und Konzepte anhand von Beispielen aus Theorie und Praxis.</p>

Lehrform	Vorlesung mit interaktiven Elementen	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60 (Technikteil 30, Naturwissenschaftsteil (Medizin) 30)	
Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium	23
	Selbststudium	77
Leistungsnachweis	<p>Schriftliche Prüfung in Technik (Teil 1) und Medizin (Teil 2) während der Prüfungswochen. Bewertungsart: Note in Viertelnotenschritten Gewichtung der Prüfungsteile Technik und Naturwissenschaften: je 1 Prüfungsdauer: 120 Minuten (Teil 1: 60 Minuten, Teil 2: 60 Minuten)</p>	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsunterlagen	Die Lektüre wird zu einem späteren Zeitpunkt via Moodle bekannt gegeben.	

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2020, 2.0 gültig ab 01.08.2021

Modul: Grundlagen des Konferenzdolmetschens II

Nr.	I.MA.AL.G-KD2.19FS
Bezeichnung	Grundlagen des Konferenzdolmetschens II
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2019

Kursbezeichnung	Gewichtung
Rhetorik II	-
Konferenzsprache	-
Sprechtechnik II (für Stud.m. DEU=A oder B)	-
Deutsch als C-Sprache II (Stud. mit DEU=C)	-

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	Bestehen aller Kurse des Moduls
Zugehörigkeit Modulgruppe	-
Geltender Anhang	Studierende mit Deutsch als A- oder B-Sprache belegen die Kurse „Rhetorik II“, „Konferenzsprache“ und „Sprechtechnik II“. Studierende mit Deutsch als C-Sprache belegen die Kurse „Rhetorik II“, „Konferenzsprache“ und „Deutsch als C-Sprache II“.

Kurs: Deutsch als C-Sprache II

Nr.	I.MA.AL.G-KD2-DEU-C2.19FS.V
Bezeichnung	Deutsch als C-Sprache II
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Sprachkompetenz Deutsch als C-Sprache II
Lernziele	<p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden halten sich über aktuelle Themen und Entwicklungen im deutschen Sprachraum auf dem Laufenden. <p>Können:</p> <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden sind in der Lage, die entsprechenden Hilfsmittel anzuwenden. <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden verfügen über einen gefestigten passiven Wortschatz der deutschen Sprache.Die Studierenden erkennen und verstehen die wichtigsten Akzente im deutschen Sprachraum.Die Studierenden erkennen auch anspruchsvolle idiomatische Wendungen und syntaktische Strukturen der deutschen Sprache.Die Studierenden kennen die wesentlichen historischen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Begebenheiten im deutschsprachigen

	Raum.				
Lerninhalte	<p>Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke:</p> <p>A: Kompetenzen ausbauen, aufbauend auf dem Inhalt des Kurses Deutsch als C-Sprache I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Übungen zur Erweiterung der passiven (und allenfalls aktiven) Sprach- und Kulturkenntnisse des deutschen Sprachraums, insbesondere durch Erweiterung des passiven Wortschatzes Deutsch <p>B: Sprachkenntnisse ausbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Kenntnisse idiomatischer und syntaktischer Eigenheiten der deutschen Sprache, insbesondere in gesprochener Sprache • Erweiterung der Kenntnisse zu historischen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Begebenheiten im deutschen Sprachraum <p>C: Weltwissen ergänzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Kenntnisse zu aktuellen Themen und Entwicklungen im deutschen Sprachraum einschliesslich Übungen 				
Lehrform	Kontaktunterricht				
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	30				
Aufteilung der Lehrformen (l)	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium</td> <td>35</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>65</td> </tr> </table>	Kontaktstudium	35	Selbststudium	65
Kontaktstudium	35				
Selbststudium	65				
Semesterwochenlektionen	1				
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme am Unterricht. Bewertungsart: Bestanden/nicht bestanden.				
Unterrichtssprache	Deutsch				
Unterrichtsunterlagen	Werden im Unterricht angegeben				
Bemerkungen	-				

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2021

Kurs: Konferenzsprache

Nr.	I.MA.AL.G-KD2-KS.19FS.V
Bezeichnung	Konferenzsprache
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Konferenzsprache
Lernziele	<p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden zeigen die Bereitschaft, sich mit fachsprachlichen Themen auseinanderzusetzen. Sie sind wissbegierig und bereit, sich in alle Fachrichtungen, die bei Konferenzen auf sie zukommen könnten, einzuarbeiten.

	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die in verschiedenen Situationen übliche Konferenzterminologie (u.a. vertiefte Kenntnisse zur Terminologie der EU, Wirtschaftssprache, Latein, Griechisch, Medizinisches usw.). • Die Studierenden sind über stets wiederkehrende sprachliche Eigenheiten von Konferenzen informiert (z.B. Hauptversammlungen, Pressekonferenzen). <p>Können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die zentrale Terminologie bei Konferenzen selber recherchieren, aufarbeiten und nutzbar machen. 				
Lerninhalte	<p>Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke:</p> <p>A: Einführung in die Konferenzsprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung zentraler Begriffe, Phraseologien und Konzepte bei Konferenzen (z.B. Bilanzpressekonferenzen, Hauptversammlungen) <p>B: Erarbeitung der Konferenzterminologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten der zentralen Terminologie bei Konferenzen (Sitzungsterminologie, insbesondere EU, Business Speak, Abkürzungen) Präsentation von Arbeitsmethoden bei umfangreichen Unterlagen <p>C: Festigen und Ergänzen der Konferenzsprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlegen einer Sammlung von Kurzlisten mit wichtigen Begriffen aus verschiedensten Themenbereichen (z.B. Natur, Technik, Kultur, Sport etc.) Grundbegriffe Latein und Griechisch, ev. Medizin Nach Möglichkeit Anwendung des Gelernten in kurzen Übungseinheiten 				
Lehrform	<p>regelmässiger Präsenzunterricht in Kleingruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation und Diskussion von Begriffen und Konzepten auf DE und EN anhand von schriftlichen Unterlagen sowie Ton-/Videodokumenten. • Erarbeitung der anderen Sprachen durch die Studierenden, Recherche ausgewählter Themen. 				
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	30				
Aufteilung der Lehrformen (%)	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium</td> <td>55</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>45</td> </tr> </table>	Kontaktstudium	55	Selbststudium	45
Kontaktstudium	55				
Selbststudium	45				
Leistungsnachweis	aktive Teilnahme am Unterricht. Bewertungsart bestanden/nicht bestanden.				
Unterrichtssprache	Deutsch, unter Einbezug (nach Möglichkeit) aller Arbeitssprachen der Studierenden.				
Unterrichtsunterlagen	-				

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2019

Kurs: Rhetorik II

Nr.	I.MA.AL.G-KD2-RHE.19FS.K
Bezeichnung	Rhetorik II
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Rhetorik II
Lernziele	Haltung: <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden sind sich der soziokulturellen Bedeutung von Anlass-/Festreten bewusst. Wissen: <ul style="list-style-type: none">• Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der wesentlichen Elemente von Anlass-/Festreten. Können: <ul style="list-style-type: none">• Sie sind in der Lage, wirkungsvolle Anlass-/Festreten zu halten.• Sie zeigen ein selbstsicheres, professionelles Auftreten als Redepersönlichkeit und setzen ihre umfassende rhetorische Kompetenz zielgerichtet ein.
Lerninhalte	Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke: A: Das Ziel und den Aufbau von Anlass-/Festreten verstehen <ul style="list-style-type: none">• Kulturgeschichtlicher Hintergrund von Anlass-/Festreten von der Antike bis in die Gegenwart• Typen von Anlass-/Festreten• Wesentliche rhetorische Elemente von Anlass-/Festreten B: Eine Anlass-/Festrede gestalten <ul style="list-style-type: none">• Rhetorische Analyse von ausgewählten Anlass-/Festreten• Inhaltliches, rhetorisches, sprecherisches Nachgestalten komplexer Anlass-/Festreten• Die Bedeutung verbaler, nonverbaler, paraverbaler Aspekte für Anlass-/Festreten C: Eine Anlass-/Festrede halten <ul style="list-style-type: none">• Frei gestaltete Anlass-/Festreten halten• Audio- und Videoanalyse• Beurteilung und Beratung in der rhetorischen Performanz
Lehrform	regelmässiger Präsenzunterricht in Kleingruppen
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	30
Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium 35 Selbststudium 65
Leistungsnachweis	Aktive Teilnahme am Unterricht. Bewertungsart: Bestanden / nicht bestanden.

Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	-

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2019

Kurs: Sprechtechnik Deutsch A/B II

Nr.	I.MA.AL.G-KD2-SPT2.19FS.V
Bezeichnung	Sprechtechnik Deutsch A/B II
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 4.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Sprechtechnik Deutsch A/B II
Lernziele	<p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind bestrebt, ihre sprechtechnische Kompetenz für die berufliche Praxis als Dolmetscher:innen zu erweitern. <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der Phonetik und Phonologie der gemässigten deutschen Hochlautung. • Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der Prosodie. • Sie wissen Bescheid über den bewussten Umgang mit Atmung und Stimme. <p>Können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, ihre differenzierten Fähigkeiten der verbalen, nonverbalen und paraverbalen Kommunikation situationsgerecht einzusetzen. • Sie praktizieren ganzheitliches, intentionales, sinnbetontes, professionelles Sprechen.
Lerninhalte	<p>Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke:</p> <p>A: Aussprache professionalisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Übungen zum Phoneminventar der gemässigten deutschen Hochlautung • Übungen zur Aussprache von Fremdwörtern, Toponymen, Anthroponymen etc. <p>B: Die Vielfalt prosodischer Gestaltungsmöglichkeiten nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zu Wort- und Satzaccent, Pausentechnik, Sprechtempo, Lautstärke, Melodie, Rhythmus, Stimmfarbe • Übungen zu Atmung und Stimme <p>C: Sprechtechnik als Einheit von verbaler, para- und nonverbaler Kommunikation praktizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen im Ausdruckssprechen • Komplexe Übungen in deutsch-deutsch konsekutiver Wiedergabe • Beurteilung und Beratung in der sprechtechnischen Performanz beim Dolmetschen
Lehrform	Regelmässiger Präsenzunterricht in Kleingruppen

Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	30
Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium 70
	Selbststudium 30
Leistungsnachweis	Bewertung während des Semesters. Bewertungsart: bestanden / nicht bestanden.
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	-

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2019, 2.0 gültig ab 01.08.2020

Modul: Masterarbeit I

Nr.	I.MA.AL.MA-ARB-EXP.12FS
Bezeichnung	Masterarbeit I
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	2

Beschreibung

Version: 5.0 gültig ab 01.08.2019

Kursbezeichnung	Gewichtung
Masterarbeit I	-

Informationen zum Modul	
Zulassung, Bestehensbedingungen	Das Modul kann nach dem 1. Regelstudiensemester belegt werden. Das Modul ist bestanden, sobald das Exposé von der Betreuerin bzw. dem Betreuer angenommen wird.

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2012, 2.0 gültig ab 01.02.2014, 3.0 gültig ab 01.08.2014, 4.0 gültig ab 01.08.2016

Kurs: Masterarbeit I

Nr.	I.MA.AL.MA-ARB-EXP.12FS.K
Bezeichnung	Masterarbeit I
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 01.08.2021

Kursbezeichnung	Masterarbeit I
Lernziele	gemäss separaten Bestimmungen
Lerninhalte	Exposé zur Masterarbeit
Lehrform	Begleitetes und autonomes Selbststudium. Betreuung und Anleitung durch berechnigte/n Betreuende/n des Departements.
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60
Semesterwochenlektionen	-
Leistungsnachweis	Exposé (Bewertungsart: bestanden / nicht bestanden)
Unterrichtssprache	gemäss separaten Bestimmungen
Unterrichtsunterlagen	-

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2012

Modul: Betreute Projektarbeit I

Nr.	I.MA.AL.OK-BEPR1.22FS
Bezeichnung	Betreute Projektarbeit I
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Gewichtung
Betreute Projektarbeit I	-

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	genügende Modulbewertung
Zugehörigkeit Modulgruppe	

Kurs: Betreute Projektarbeit I

Nr.	I.MA.AL.OK-BEPR1.22FS.P
Bezeichnung	Betreute Projektarbeit I
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Betreute Projektarbeit I
Lernziele	Haltung: <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden arbeiten an einem Projekt mit, welches am Departement Angewandte Linguistik im Bereich Organisationskommunikation durchgeführt wird bzw. bearbeiten einen Aspekt des übergeordneten Forschungsthemas. Wissen: <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden verstehen den Kontext des Projektes und kennen Ausgangslage, Ziel sowie theoretisches und methodisches Vorgehen. Können: <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden sind in der Lage, sich selbstständig in ein komplexes Thema der Organisationskommunikation einzuarbeiten.Die Studierenden setzen sich mit einer Problemstellung aus der Praxis auseinander und lösen diese mit wissenschaftsbasierten Methoden.Sie fokussieren auf einen Aspekt eines Forschungsthemas und generieren dabei praxis- und wissenschaftsrelevantes Expertenwissen.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none">Wissenschaftsbasierte Analyse eines Praxisproblems, Entwickeln von Lösungen bzw. LösungsansätzenSelbständiges Einarbeiten in einen Forschungsbereich und vertiefte Auseinandersetzung mit einem Aspekt.

Lehrform	Selbststudium Coaching durch Dozierende	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90	
Aufteilung der Lehrformen (h)	Kontaktstudium	0
	Selbststudium (beinhaltet Coaching durch Dozierende)	90
Leistungsnachweis	Projektbericht als Zusammenfassung des Projekts (Angaben werden zu Beginn des Semesters in separatem Briefing-Dokument kommuniziert).	
	Note in Viertelnotenschritten.	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsunterlagen	-	
Bemerkungen	-	

Modul: Communication Projects II

Nr.	I.MA.AL.OK-COM-PR2.22FS
Bezeichnung	Communication Projects II
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	7

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Gewichtung
Communication Projects A	3
Communication Projects B	4

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	genügende Modulbewertung
Zugehörigkeit Modulgruppe	-

Kurs: Communication Projects A

Nr.	I.MA.AL.OK-COM-PR2-A.22FS.K
Bezeichnung	Communication Projects A
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 01.08.2022

Course title	Communication Projects A: Content Marketing
Learning outcomes	<p>Attitude:</p> <ul style="list-style-type: none">• Students develop openness to new insights into sound empirical research.• Students develop a critical attitude towards the opportunities and limits of paid content in journalistic media. <p>Knowledge:</p> <ul style="list-style-type: none">• Students know different forms of content sponsoring.• Students understand the role of paid content on news platforms.• Students know what kind of findings can be expected from quantitative research. <p>Skills:</p> <ul style="list-style-type: none">• Students can conduct quantitative content analysis.• Students acquire basic skills in assessing data via Excel.• Students are able to write a paper and following the basic structure of academic writing in empirical research.
Course content	<p>A: Native Advertising as a form of content marketing</p> <ul style="list-style-type: none">• Relevance of native advertising• Native advertising from an OC perspective• Different forms of native advertising

	<p>B: How to conduct a manual content analysis</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Planning a content analysis ● Developing suitable research questions ● Collecting data systematically <p>C: Analysis and report writing</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Analysing quantitative data ● Drawing conclusions from quantitative data ● Writing a report
Teaching and learning format	Workshop with theoretical input
Expected total workload (hours)	90 hours
Workload balance (%)	Contact hours 20
	Self-study 80
Assessment	Paper (100% of the module grade), grades from 1 to 6 (at increments of 0.25)
Language of instruction	English
Materials	See Moodle
Comments	-

Kurs: Communication Projects B

Nr.	I.MA.AL.OK-COM-PR2-B.22FS.K
Bezeichnung	Communication Projects B
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 4.0 gültig ab 01.08.2022

Course title	Communication Projects B - Evaluation and design of political organizations' messages
Learning outcomes	<p>Attitude:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Students reflect on and address the practical challenges of strategic communication of political organizations in the Swiss context. ● Students increase their awareness of systematic ways of both evaluating and applying the use of language of organisational communication in a political context. <p>Knowledge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Students become familiar with the theoretical basics of political communication, public policy studies and the evaluating and further development of political (key) messages. ● Students understand how to apply these theoretical basics to practical problems within the scope of a case study comprising a political actor and its messages regarding a policy issue. <p>Skills:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Students are able to identify and assess a political organizations' (key) messages regarding a policy issue and to draft strategic message design. ● Students are able to test, present and properly defend

their findings and strategic solutions.

Course content

A: Theoretical and empirical basics

- Understanding the problem and research question
- Theoretical basics of political communication, policy studies and strategic message design
- Theoretical and empirical basics of evaluating and designing political messages
- Defining a case and individual project questions

B: Case study

- Evaluation based on empirical analysis: Case study comprising a policy issue and a political organization (data gathering and data evaluation)

C: Strategic solution and project report

- Design based on the evaluation/case study: drafting a strategic solution and creating a project report

Teaching and learning format

Lecturer input, class discussions, independent work, classroom presentations.

Expected total workload (hours)

120 hours

Workload balance (%)

Contact hours	30
Self-study	70

Assessment

Written group assignment (70%) and final oral presentation (30%); grades (from 1 to 6) awarded at increments of 0.25.

Language of instruction

English

Materials

Recommended literature to be published at the beginning of the semester (Moodle).

Comments

-

Modul: Intercultural and International Communication Management

Nr.	I.MA.AL.OK-INT-COMM.22FS
Bezeichnung	Intercultural and International Communication Management
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Gewichtung
Intercultural and International Communication Management	-

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	genügende Modulbewertung
Zugehörigkeit Modulgruppe	-

Kurs: Intercultural and International Communication Management

Nr.	I.MA.AL.OK-INT-COMM.22FS.K
Bezeichnung	Intercultural and International Communication Management
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Course title	Intercultural and International Communication Management
Learning outcomes	<p>Attitude:</p> <ul style="list-style-type: none">• Students understand the challenges for organisational communication posed by an organisation's international activities and culturally diverse staff and work towards finding integrative solutions. <p>Knowledge:</p> <ul style="list-style-type: none">• Students understand the significance of culture and how it influences company management in general and organisational communication in particular.• Students are able to identify and understand the diversity of social values and behavioural norms that exist within an organisation as well as its environment. <p>Skills:</p> <ul style="list-style-type: none">• Students develop competencies in the field of intercultural communication and intercultural organisational communication.• Students develop the ability to integrate their knowledge of cultural diversity into their everyday tasks as a communications professional in an international setting.
Course content	<p>A: Understanding otherness: Recognition of cultures and their differences that can lead to misunderstandings and conflicts.</p> <p>B: Applying competencies: Understanding of competencies that facilitate interactions and the achievement of objectives</p>

	with members of diverse cultures.
	C: Achieving complementarity: Constructive integration of cultural characteristics in order to generate benefits.
Lehrform	Lecture, case studies and exercises
Expected total workload (hours)	90 hours
Workload balance (%)	Contact hours 20
	Self-study 80
Assessment	<ul style="list-style-type: none"> • Written group paper: Development of intercultural conflict case including theoretical background and solutions. • Grades (from 1 to 6) awarded at increments of 0.25
Language of instruction	English
Materials	<p>PPT, case studies, videos</p> <p>Trompenaars, F., Hampden-Turner, Ch. (2021). Riding the Waves of Culture: Understanding Cultural Diversity in Business (4th ed.). McGraw-Hill: New York.</p> <p>Additional reading material will be publicised at the beginning and during the course of the semester.</p>
Comments	-

Modul: Organisational Communication and Journalism

Nr.	I.MA.AL.OK-JO.22FS
Bezeichnung	Organisational Communication and Journalism
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Gewichtung
-----------------	------------

Organisational Communication and Journalism

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	genügende Modulbewertung
Zugehörigkeit Modulgruppe	-

Kurs: Organisational Communication and Journalism

Nr.	I.MA.AL.OK-JO.22FS.K
Bezeichnung	Organisational Communication and Journalism
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 2.0 gültig ab 01.08.2022

Course title	Organisational Communication and Journalism
Learning outcomes	<p>Attitude:</p> <ul style="list-style-type: none">• The students become aware of the relevance of media relations.• The students realise that a better understanding of journalism enables them to develop effective media relations strategies and activities.• The students are aware that autonomous journalism is functional to the goals of organizational communication. <p>Knowledge:</p> <ul style="list-style-type: none">• The students know what journalism is and how and why journalists function the way they do.• The students understand how media relations are organised.• The students understand the theoretical models used to describe the relationship between organisational communication (media relations) and journalism. <p>Skills:</p> <ul style="list-style-type: none">• The students are able to anticipate journalistic actions.• The students are able to monitor and evaluate media coverage.• The students can evaluate media relations strategies.
Course content	<p>A:</p> <ul style="list-style-type: none">• The journalistic logic and how it affects media reality.• The Swiss media landscape.

	<p>B:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretical principles and models concerning the relationship between organisational communication and journalism. • The corporate newsroom as an organisational platform for media relations. <p>C:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Media monitoring: objectives, instruments and practice. • Ethics of media relations. 	
Teaching and learning format	Lecturer input, class discussions, group exercises, guest lecture	
Expected total workload (hours)	90 hours	
Workload balance (%)	Contact hours	20
	Self-study	80
Assessment	Oral exam (10 minutes), grades from 1 to 6 (at increments of 0.25)	
Language of instruction	English	
Materials	PPT slides Reading list to be provided at the beginning of the semester.	
Comments	-	

Modul: Managing Communication Projects

Nr.	I.MA.AL.OK-MAPR.22FS
Bezeichnung	Managing Communication Projects
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Gewichtung
Managing Communication Projects	-

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	genügende Modulbewertung
Zugehörigkeit Modulgruppe	-

Kurs: Managing Communication Projects

Nr.	I.MA.AL.OK-MAPR.22FS.K
Bezeichnung	Managing Communication Projects
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Course title	Managing Communication Projects
Learning outcomes	<p>Attitude:</p> <ul style="list-style-type: none">Students understand the principles, methods and language of project management. <p>Knowledge:</p> <ul style="list-style-type: none">Students know about the roots of the concept of project management.Students know typical communication projects and project management strategies.Students know the roles and tasks involved in communication projects and the respective vocabulary. <p>Skills:</p> <ul style="list-style-type: none">Students can distinguish between the different tools and assess the most useful ones in any given situation.Students can apply these tools in a useful and adequate manner.
Course content	<p>A: Introduction: A brief history of the concept of project management, its basics and its crucial tools</p> <p>B: Use of project management on projects typically related to organizational communication</p> <p>C: Planning of a communication project as part of a group assignment</p>

Teaching and learning format	Lecturer input, class discussions, group work, experiential learning sessions, student presentations	
Expected total workload (hours)	90 hours	
Workload balance (%)	Contact hours	20
	Self-study	80
Assessment	Students will be evaluated through individual participation in class/MS Teams discussions (pass/fail) and a final project report (group assignment) during the semester (pass / fail) To pass the course, students need to pass both assignments.	
Language of instruction	English	
Materials	Provided on Moodle	
Comments	-	

Modul: Multimodal and Social Media Communication

Nr.	I.MA.AL.OK-MSNC.22FS
Bezeichnung	Multimodal and Social Media Communication
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	4

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Gewichtung
Multimodal and Social Media Communication	-

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	genügende Modulbewertung
Zugehörigkeit Modulgruppe	-

Kurs: Multimodal and Social Media Communication

Nr.	I.MA.AL.OK-MSNC.22FS.K
Bezeichnung	Multimodal and Social Media Communication
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Course title	Multimodal and Social Media Communication
Learning outcomes	<p>Attitude:</p> <ul style="list-style-type: none">• Communication is always multimodal. Digital communication has become an integral part of organisational communication. <p>Knowledge:</p> <ul style="list-style-type: none">• The students understand the basic concept of multimodality and social media in the context of digital communication. <p>Skills:</p> <ul style="list-style-type: none">• The students learn how to analyse and interpret multimodal artefacts. They develop skills for understanding and doing community communication on social media.
Course content	<p>A:</p> <p>In the first part of this course, we introduce the concept of multimodality and social semiotics. We then go from theory to practical analysis of multimodal artefacts (e.g., text, image, video). Case studies in the field of organizational communication will illustrate how to approach artefacts using multimodal analysis.</p> <p>B:</p> <p>The second course part situates social media communication in organizational communication and provides a basis for analysing and designing multimodal communication in a corporate environment. This part of the course focuses on four</p>

	<p>aspects: social media and sociality, analysing social media, photo sharing on Instagram, doing community communication.</p> <p>C: In the final four sessions, you will acquire the basic skills to produce channel-appropriate photos and videos for social media. The spectrum ranges from the application of simple tricks in photography and post-production to the target-group-oriented conversion of basic narrative structures into contemporary visual stories.</p> <p>The overall topic of the theoretical input, the case studies, and the practical work will be food.</p>
Teaching and learning format	Theoretical input, class discussions, group work.
Expected total workload (hours)	120 hours
Workload balance (%)	Contact hours 20
	Self-study 80
Semesterwochenlektionen	
Leistungsnachweis	<p>The assessment consists of two parts:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Written multimodal analysis, 5.000 characters incl. spaces, in English (50%). • Design of a multimodal product for social media incl. written explanation and contextualisation (50%) <p>Grades (from 1 to 6) awarded at increments of 0.25</p>
Unterrichtssprache	German
Unterrichtsunterlagen	See Moodle
Bemerkungen	-

Modul: Organisational Communication for Specific Industries and Selected Issues

Nr.	I.MA.AL.OK-SISI.22FS
Bezeichnung	Organisational Communication for Specific Industries and Selected Issues
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Gewichtung
Organisational Communication for Specific Industries and Selected Issues	-

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	genügende Modulbewertung
Zugehörigkeit Modulgruppe	-

Kurs: Organisational Communication for Specific Industries and Selected Issues

Nr.	I.MA.AL.OK-SISI.22FS.K
Bezeichnung	Organisational Communication for Specific Industries and Selected Issues
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Course title	Organisational Communication for Specific Industries and Selected Issues
Learning outcomes	Attitude: <ul style="list-style-type: none">The students are familiar with selected issues in the field of organisational communication, for example sustainability communication, financial communication, etc and understand how these are embedded in the overall communication strategy of an organization. Knowledge: <ul style="list-style-type: none">The students know the important communicative content relevant to each industry and issue of communication.The students gain contact with experienced practitioners in the field organisational communication and develop ideas with respect to possible job profiles and career paths. Skills: <ul style="list-style-type: none">The students can describe and explain industry-specific differences in organisational communication.
Course content	A: <ul style="list-style-type: none">Characteristics of organisational communication in specific industries/sectors B: <ul style="list-style-type: none">Important topics of organisational communication in

	<p>specific industries (e.g. financial services, healthcare, commerce)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typical challenges of organisational communication in specific industries <p>C:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stakeholder-specific and target-group-oriented communication • Public interest/disinterest in specific industries 	
Teaching and learning format	Lecturer input, guest lectures with class discussions	
Expected total workload (hours)	60 hours	
Workload balance (%)	Contact hours	25
	Self-study	75
Assessment	Oral exam (15 minutes) Grades from 1 to 6 (at increments of 0.25)	
Language of instruction	English	
Materials	PPT slides, a few selected articles (to be publicised during the semester)	
Comments	-	

Modul: Professionalisierung und Sprachindustrie

Nr.	I.MA.AL.PROSPR.22FS
Bezeichnung	Professionalisierung und Sprachindustrie
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Gewichtung
Professionalisierung und Sprachindustrie	--

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	genügende Modulbewertung

Kurs: Professionalisierung und Sprachindustrie

Nr.	I.MA.AL.PROSPR.22FS.K
Bezeichnung	Professionalisierung und Sprachindustrie
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Professionalisierung und Sprachindustrie
Lernziele	<p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden sind sich der Position von Übersetzenden bzw. Dolmetschenden als Freelancer und als Angestellte in nationalen oder internationalen Verwaltungen und Organisationen bewusst.• Sie gestalten Rollen und Arbeitsumfeld innerhalb der gegenwärtigen und der künftigen Sprachindustrie (selbst)bewusst mit.• Sie gehen professionell mit den gegenwärtigen und künftigen Anforderungen ihres Berufsstandes um. <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden beider translatorischer Vertiefungen sind über den Arbeitsmarkt, Tarifstrukturen und -politik, Vertragswesen, Arbeitsbedingungen und Berufsethik im Bild.• Sie kennen die wichtigsten Standesorganisationen (AIIC, ASTTI, DÜV, ev. BDÜ, VKD) und wissen, wie die nationale und internationale Sprachindustrie funktioniert.• Ihnen sind die wichtigsten Grundregeln und Anlaufstellen für eine selbständige Erwerbstätigkeit bekannt. <p>Können:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden beider translatorischer Vertiefungen sind in der Lage, Aufträge professionell abzuwickeln.• Sie kennen die einzelnen Schritte der Auftragsabwicklung (Annahme/Ablehnung, Ausführung, Buchhaltung).• Sie können Kostenvoranschläge, einfache Verträge,

	Rechnungen und Mahnungen erstellen.	
Lerninhalte	<p>Vermittlung grundlegender Kenntnisse für die Berufspraxis und im Hinblick auf administrative und praktische Belange des selbständigen Berufslebens:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Überblick über die Berufsfelder ● Bewerbung, Kundengewinnung ● Rechnungswesen und Buchhaltung ● Versicherungen und Altersvorsorge ● Berufsverbände, Networking 	
Lehrform	<p>Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke mit eigenen thematischen Schwerpunkten.</p> <p>Die Lernaktivitäten umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Praktische Übungen (Arbeit an einschlägigen Dokumenten) ● Gastreferate (AIIC, AbsolventInnen, Verantwortliche von Sprachdiensten usw.) ● Präsentationen durch die Dozierenden ● Diskussionen mit Gästen aus der Praxis ● Filme (Die Flüsterer) 	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90	
Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium	35
	Selbststudium	65
Leistungsnachweis	<p>Aktive Teilnahme am Unterricht. Bewertungsart: Bestanden / nicht bestanden</p>	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Unterrichtsunterlagen	Nach Vorgabe der Dozierenden (Moodle).	
Bemerkungen	-	

Modul: Simultan- und Konsektivdolmetschen II A-B DEU-ENG

Nr.	I.MA.AL.SKD2-AB-DEU-ENG.19FS
Bezeichnung	Simultan- und Konsektivdolmetschen II A-B DEU-ENG
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik
Credits	3

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 01.02.2021

Kursbezeichnung	Gewichtung
Simultandolmetschen II A–B	-
Konsektivdolmetschen II A–B	-

Informationen zum Modul	
Bestehensbedingungen	Bestehen beider Kurse des Moduls
Zugehörigkeit Modulgruppe	-

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2019, 2.0 gültig ab 01.08.2020

Kurs: Konsektivdolmetschen II A-B DEU-ENG

Nr.	I.MA.AL.KDSKD2-AB-DEU-ENG.19FS.V
Bezeichnung	Konsektivdolmetschen II A-B DEU-ENG
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 4.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Konsektivdolmetschen II (A–B)
Lernziele	<p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden lösen sich von der Unterrichtssituation und beginnen, als Dolmetschpersönlichkeit zu kommunizieren <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sie wissen, wie auch längere und fachsprachliche Texte effizient analysiert werden können.• Sie sind sich bewusst, dass für unterschiedliche Redetypen unterschiedliche Sprachregister angebracht sind.• Sie verfügen über die notwendigen Ressourcen, um leichtere fachsprachliche Begriffe und Konzepte zuverlässig zu verstehen. <p>Können:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sie sind in der Lage, etwas längere allgemeinsprachliche Reden und die wesentlichen Elemente von fachsprachlichen Reden vollständig zu notieren.• Sie sind in der Lage, diese sachlich und sprachlich korrekt sowie im passenden Register und mit dem passenden Wortschatz wiederzugeben.• Sie können auch eine längere oder fachsprachliche Konsektive überzeugend und mit regelmässigem

Blickkontakt zum Publikum präsentieren.

Lerninhalte

Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke:

A: Grundlegende und fortgeschrittene Strategien des Konsektivdolmetschens

- Vermittlung der grundlegenden und fortgeschrittenen Strategien des Konsektivdolmetschens anhand von unterschiedlichen Textsorten und Registern mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad zu aktuellen nationalen und internationalen Themen

B: Strategien zur Wiedergabe längerer und anspruchsvollerer Texte

- Vermittlung von Strategien zur inhaltlich strukturierten und sprachlich korrekten mündlichen Wiedergabe von längeren und fachsprachlichen Texten unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads (Struktur, Syntax, Lexik, Thema, Vortragsgeschwindigkeit).

C: Ausbau der Fähigkeiten

- Vertiefung/Verfeinerung Notationssystem
- Verbesserung der Analysefähigkeiten
- Anwendung von Fachwissen

Lehrform	regelmässiger Präsenzunterricht in Kleingruppen	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	45	
Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium	25 - 45
	Selbststudium	55 - 75
Leistungsnachweis	Standortgespräch in Form einer schriftlichen Leistungsbeurteilung während des Semesters. Bewertungsart: Bestanden / nicht bestanden.	
Unterrichtssprache	Ausgangs- und Zielsprache (variiert je nach der Sprachkombination der Studierenden)	
Unterrichtsunterlagen	-	

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 2.0 gültig ab 01.08.2019

Kurs: Simultandolmetschen II A-B DEU-ENG

Nr.	I.MA.AL.SDSKD2-AB-DEU-ENG.19FS.V
Bezeichnung	Simultandolmetschen II A-B DEU-ENG
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 3.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Simultandolmetschen II A-B
Lernziele	Haltung: <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden lösen sich von der Unterrichtssituation und beginnen, als Dolmetschpersönlichkeit zu kommunizieren.
	Wissen: <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden kennen die wichtigsten Elemente der

- fortgeschrittenen Simultantechnik.
- Die Studierenden kennen die Anforderungen von Simultandolmetschen mit Text.

Können:

- Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Elemente der fortgeschrittenen Simultantechnik.
- Die Studierenden sind in der Lage, allgemeinsprachliche Reden und leichtere Fachtexte vollständig (langsames bis mittleres Tempo) bzw. teilweise vollständig (schnelleres Tempo) zu dolmetschen.
- Die Studierenden sind in der Lage, ein Zielprodukt zu liefern, das sachlich und sprachlich korrekt ist.
- Die Studierenden sind in der Lage, ein Zielprodukt zu liefern, das stilistisch angemessen ist und natürlich vorgetragen wird.

Lerninhalte

Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke:

A: Vermittlung der fortgeschrittenen Kompetenzen des Simultandolmetschens

- Ausbau der Technik des Simultandolmetschens (Übungen zum Dolmetschen mit Text, Arbeiten mit leichteren Fachtexten, Steigerung des Redetempos, Dolmetschen längerer Reden)
- Vermittlung der fortgeschrittenen Strategien des Simultandolmetschens anhand von Übungsmaterial zu aktuellen nationalen oder internationalen Themen, bestehend aus unterschiedlichen Textsorten und -registern mit höherem Schwierigkeitsgrad und bekannten oder unbekanntem Inhalten

B: Ausbau der fortgeschrittenen Kompetenzen des Simultandolmetschens

- Strukturierung von Informationseinheiten: Segmentieren, Komprimieren, Paraphrasieren
- Antizipations-, Inferenz- und Krisenstrategien
- Output-Kontrolle
- Vermittlung der fortgeschrittenen Strategien des Simultandolmetschens anhand von Übungsmaterial zu aktuellen nationalen oder internationalen Themen, bestehend aus unterschiedlichen Textsorten und -registern mit mittlerem Schwierigkeitsgrad und bekannten oder unbekanntem Inhalten

C: Festigung der fortgeschrittenen Kompetenzen des Simultandolmetschens

- Durcharbeiten von Übungsmaterial zu aktuellen internationalen Themen, bestehend aus unterschiedlichen Textsorten und -registern mit mittlerem Schwierigkeitsgrad und unbekanntem Inhalten

Lehrform regelmässiger Präsenzunterricht in Kleingruppen

Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h) 45

Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium	25 - 45
	Selbststudium	55 - 75

Leistungsnachweis Standortgespräch in Form einer schriftlichen

Leistungsbeurteilung während des Semesters.
Bewertungsart: Bestanden / nicht bestanden.

Unterrichtssprache

Ausgangs- und Zielsprache

Unterrichtsunterlagen

-

Hinweis

- Weitere verfügbare Versionen: 1.0 gültig ab 01.08.2019

Modul: Simultan- und Konsektivdolmetschen II B/C-A DEU-ENG

Nr. I.MA.AL.SKD2-BCA-DEU-ENG.19FS
Bezeichnung Simultan- und Konsektivdolmetschen II B/C-A DEU-ENG

Hinweis

- Für das Stichdatum 01.08.2022 ist kein Modulbeschreibungstext im System verfügbar.

Kurs: Konsektivdolmetschen II B/C-A DEU-ENG

Nr. I.MA.AL.KDSKD2-BCA-DEU-ENG.19FS.V
Bezeichnung Konsektivdolmetschen II B/C-A DEU-ENG
Veranstalter LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Konsektivdolmetschen II (B/C-A)
Lernziele	<p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden lösen sich von der Unterrichtssituation und beginnen, als Dolmetschpersönlichkeit zu kommunizieren <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sie wissen, wie auch längere und fachsprachliche Texte effizient analysiert werden können.• Sie sind sich bewusst, dass für unterschiedliche Redetypen unterschiedliche Sprachregister angebracht sind.• Sie verfügen über die notwendigen Ressourcen, um leichtere fachsprachliche Begriffe und Konzepte zuverlässig zu verstehen. <p>Können:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sie sind in der Lage, etwas längere allgemeinsprachliche Reden und die wesentlichen Elemente von fachsprachlichen Reden vollständig zu notieren.• Sie sind in der Lage, diese sachlich und sprachlich korrekt sowie im passenden Register und mit dem passenden Wortschatz wiederzugeben.• Sie können auch eine längere oder fachsprachliche Konsektive überzeugend und mit regelmässigem Blickkontakt zum Publikum präsentieren.
Lerninhalte	<p>Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke:</p> <p>A: Grundlegende und fortgeschrittene Strategien des Konsektivdolmetschens</p> <ul style="list-style-type: none">• Vermittlung der grundlegenden und fortgeschrittenen Strategien des Konsektivdolmetschens anhand von unterschiedlichen Textsorten und Registern mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad zu aktuellen nationalen und internationalen Themen <p>B: Strategien zur Wiedergabe längerer und anspruchsvollerer Texte</p> <ul style="list-style-type: none">• Vermittlung von Strategien zur inhaltlich strukturierten und sprachlich korrekten mündlichen Wiedergabe von längerer und fachsprachlichen Texten

	unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads (Struktur, Syntax, Lexik, Thema, Vortragsgeschwindigkeit).	
	C: Ausbau der Fähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung/Verfeinerung Notationssystem • Verbesserung der Analysefähigkeiten • Anwendung von Fachwissen 	
Lehrform	regelmässiger Präsenzunterricht in Kleingruppen	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	45	
Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium	25 - 45
	Selbststudium	55 - 75
Leistungsnachweis	Standortgespräch in Form einer schriftlichen Leistungsbeurteilung während des Semesters. Bewertungsart: Bestanden / nicht bestanden.	
Unterrichtssprache	Ausgangs- und Zielsprache (variiert je nach der Sprachkombination der Studierenden)	
Unterrichtsunterlagen	-	

Kurs: Simultandolmetschen II B/C-A DEU-ENG

Nr.	I.MA.AL.SDSKD2-BCA-DEU-ENG.19FS.V
Bezeichnung	Simultandolmetschen II B/C-A DEU-ENG
Veranstalter	LA Master-Studiengang Angewandte Linguistik

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 01.08.2022

Kursbezeichnung	Simultandolmetschen II (B/C-A)
Lernziele	<p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden lösen sich von der Unterrichtssituation und beginnen, als Dolmetschpersönlichkeit zu kommunizieren. <p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die wichtigsten Elemente der fortgeschrittenen Simultantechnik. • Die Studierenden kennen die Anforderungen von Simultandolmetschen mit Text. <p>Können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Elemente der fortgeschrittenen Simultantechnik. • Die Studierenden sind in der Lage, allgemeinsprachliche Reden und leichtere Fachtexte vollständig (langsames bis mittleres Tempo) bzw. teilweise vollständig (schnelleres Tempo) zu dolmetschen. • Die Studierenden sind in der Lage, ein Zielprodukt zu liefern, das sachlich und sprachlich korrekt ist. • Die Studierenden sind in der Lage, ein Zielprodukt zu liefern, das stilistisch angemessen ist und natürlich vorgetragen wird.
Lerninhalte	<p>Das Semester gliedert sich in drei Unterrichtsblöcke:</p> <p>A: Vermittlung der fortgeschrittenen Kompetenzen des Simultandolmetschens</p>

- Ausbau der Technik des Simultandolmetschens (Übungen zum Dolmetschen mit Text, Arbeiten mit leichteren Fachtexten, Steigerung des Redetempos, Dolmetschen längerer Reden)
- Vermittlung der fortgeschrittenen Strategien des Simultandolmetschens anhand von Übungsmaterial zu aktuellen nationalen oder internationalen Themen, bestehend aus unterschiedlichen Textsorten und -registern mit höherem Schwierigkeitsgrad und bekannten oder unbekanntem Inhalten

B: Ausbau der fortgeschrittenen Kompetenzen des Simultandolmetschens

- Strukturierung von Informationseinheiten: Segmentieren, Komprimieren, Paraphrasieren
- Antizipations-, Inferenz- und Krisenstrategien
- Output-Kontrolle
- Vermittlung der fortgeschrittenen Strategien des Simultandolmetschens anhand von Übungsmaterial zu aktuellen nationalen oder internationalen Themen, bestehend aus unterschiedlichen Textsorten und -registern mit mittlerem Schwierigkeitsgrad und bekannten oder unbekanntem Inhalten

C: Festigung der fortgeschrittenen Kompetenzen des Simultandolmetschens

- Durcharbeiten von Übungsmaterial zu aktuellen internationalen Themen, bestehend aus unterschiedlichen Textsorten und -registern mit mittlerem Schwierigkeitsgrad und unbekanntem Inhalten

Lehrform	regelmässiger Präsenzunterricht in Kleingruppen	
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	45	
Aufteilung der Lehrformen (%)	Kontaktstudium	25 - 45
	Selbststudium	55 - 75
Leistungsnachweis	Standortgespräch in Form einer schriftlichen Leistungsbeurteilung während des Semesters. Bewertungsart: Bestanden / nicht bestanden.	
Unterrichtssprache	Ausgangs- und Zielsprache	
Unterrichtsunterlagen	-	